

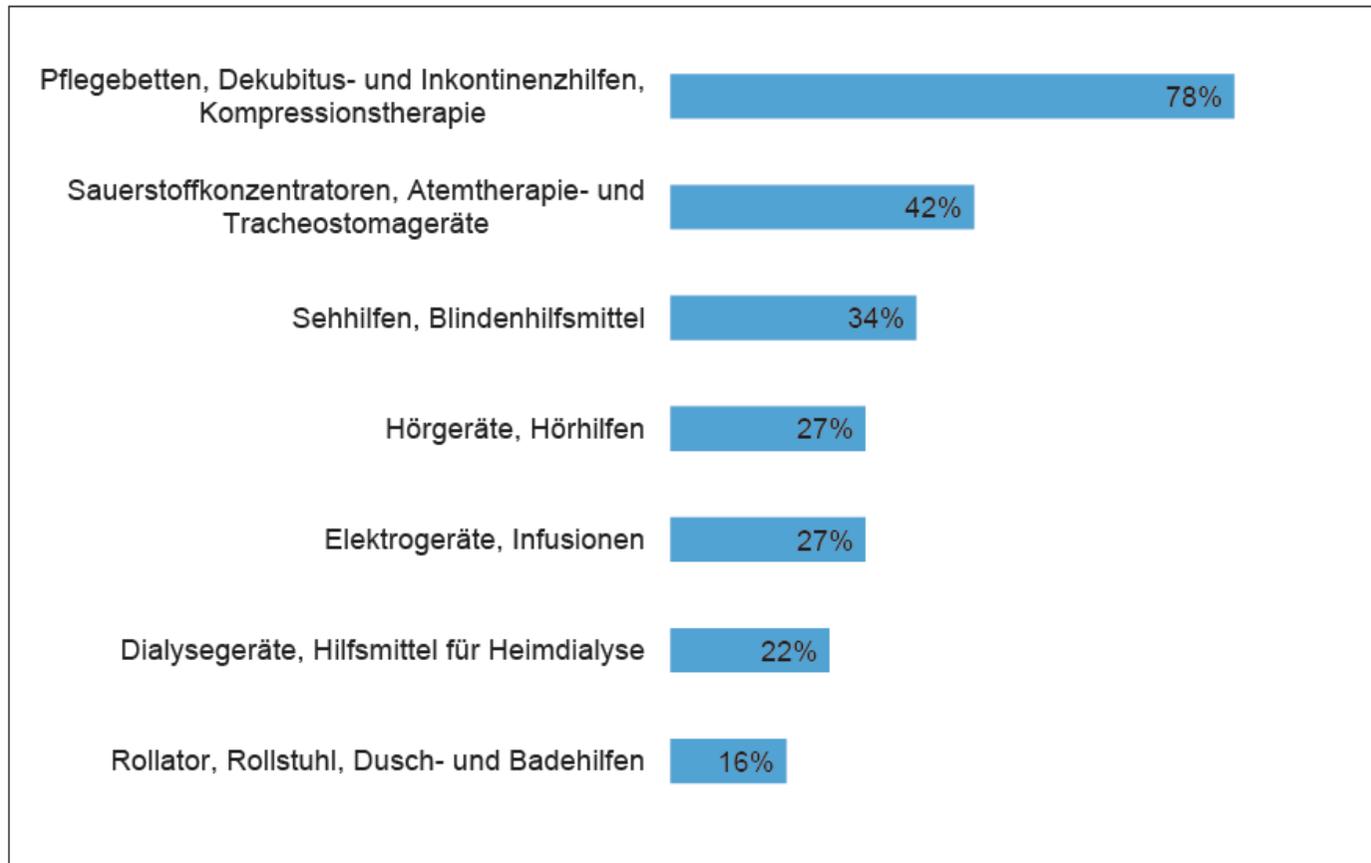


BARMER GEK Heil- und Hilfsmittelreport 2014

Kristin Sauer, Prof. Dr. Heinz Rothgang, Prof. Dr. Gerd Glaeske
Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik (ZeS)
www.zes.uni-bremen.de

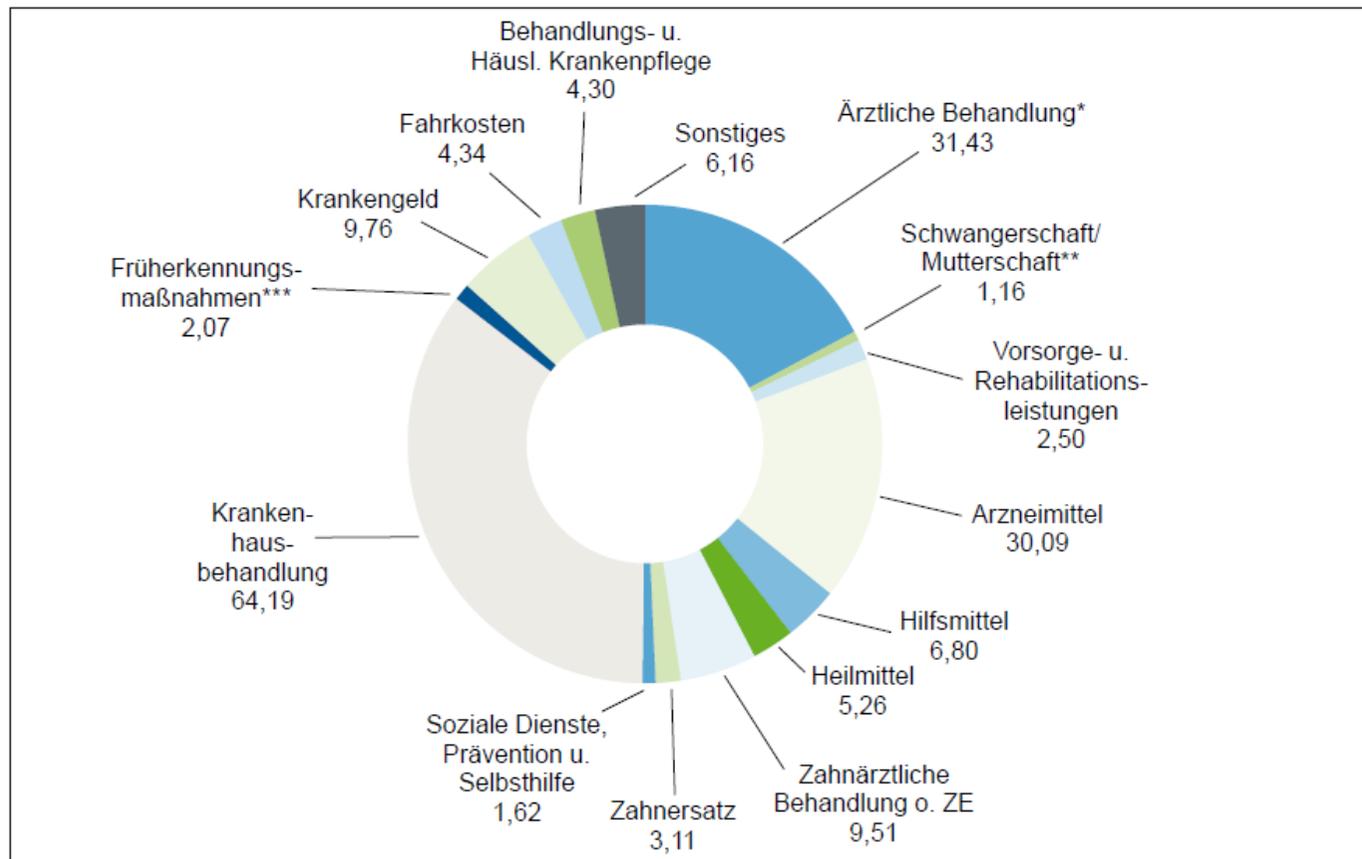
Kein Interessenskonflikt im Sinne der Uniform Requirements for Manuscripts submitted to Biomedical Journals der ICMJE

Bedarfsanstieg medizinischer Hilfsmittel zwischen 2007 und 2050



Quelle: Eigene Darstellung, Daten nach Spectaris, 2012

Ausgaben für einzelne Leistungsbereiche der GKV im Jahr 2013 in Mrd. Euro



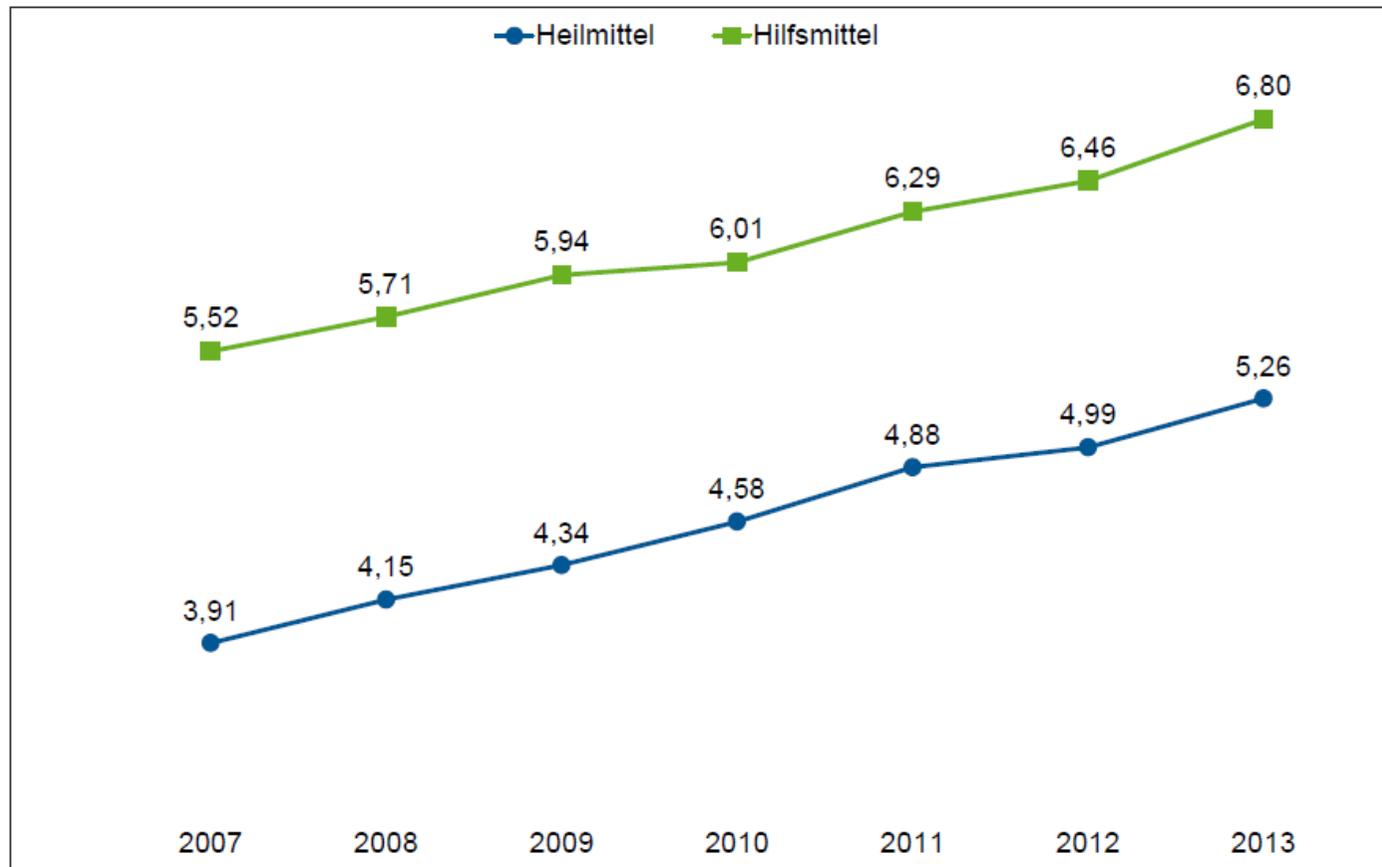
* ohne Dialysesachkosten u. Soziotherapie, mit Belegärzten und Ausgaben für Ärtzl. Behandlung bei Empfängnisverhütung etc.

** ohne Entbindungsanstaltspflege und Ärztliche Betreuung

*** mit Ärztlicher Betreuung Schwangerschaft

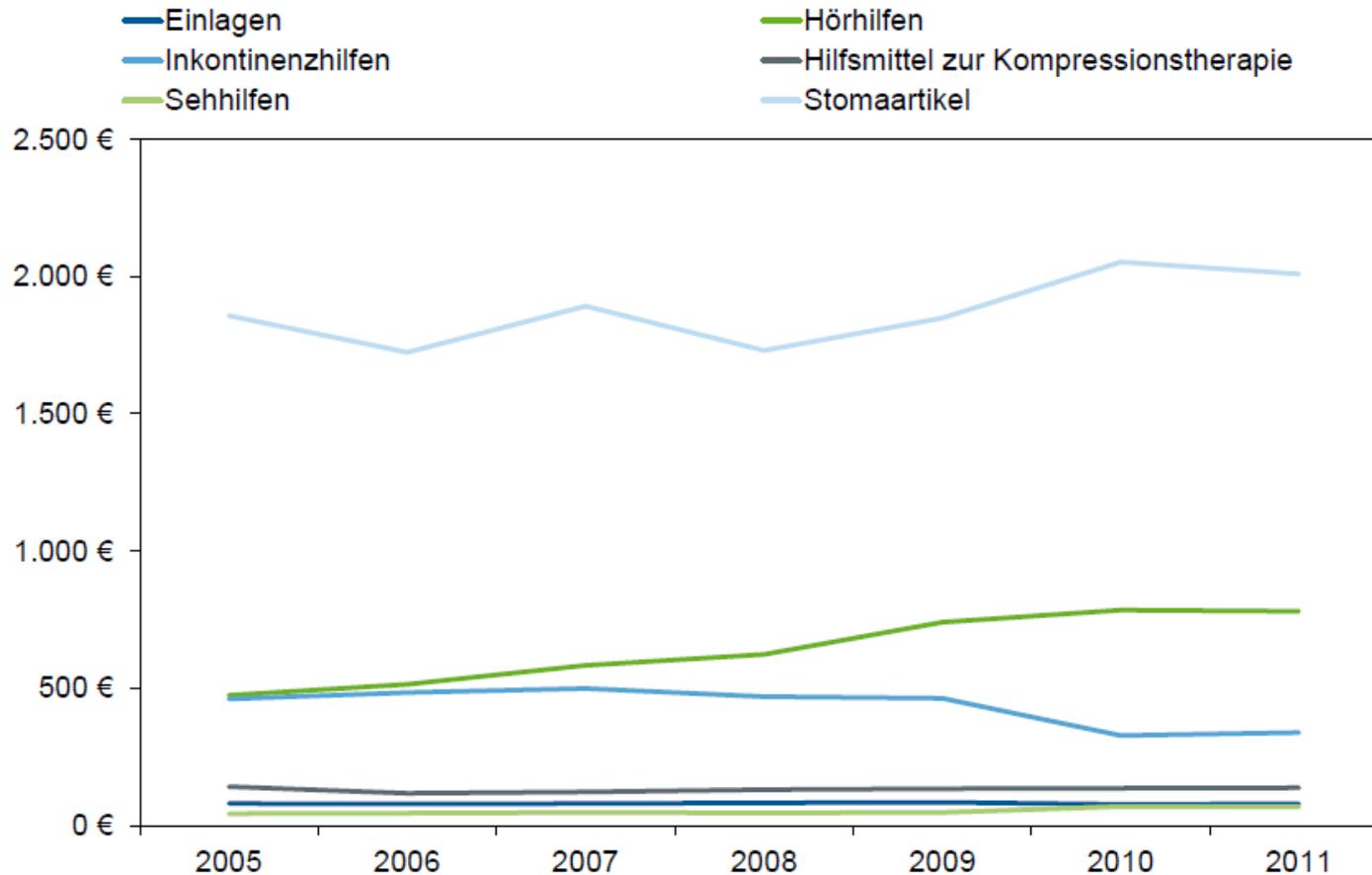
Quelle: Eigene Darstellung, Daten nach BMG, 2014

Ausgaben für Heilmittel und Hilfsmittel (inklusive Hilfsmittel aus Apotheken) in der GKV von 2007 bis 2013 in Mrd. Euro



Quelle: Eigene Darstellung, Daten nach BMG, 2014

Ausgabenentwicklung für Produktgruppen mit Festbeträgen zwischen 2005 und 2011 in Euro pro Versichertem mit Leistungsanspruchnahme

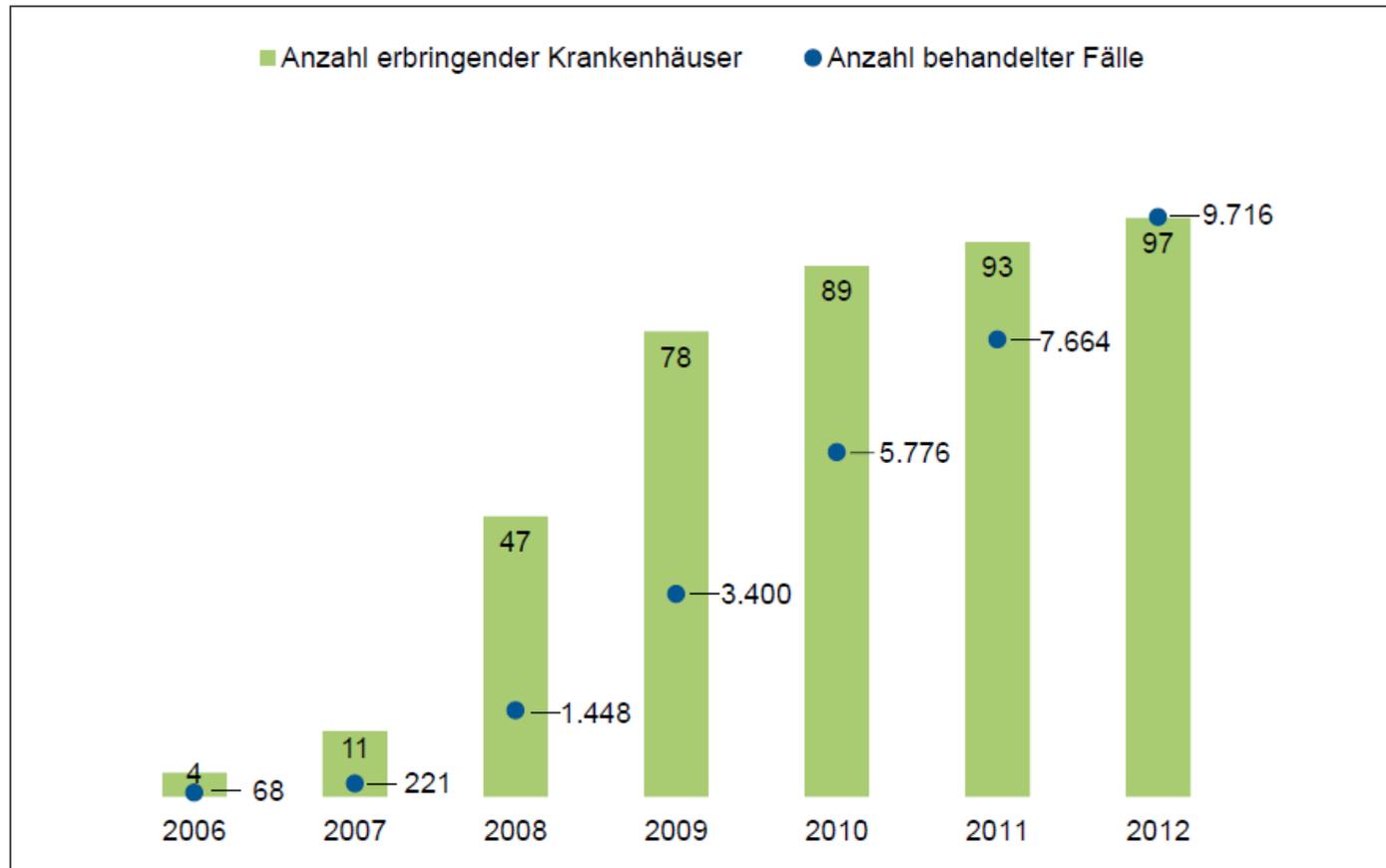


Klassifizierung der Medizinprodukte nach Risikoklassen (ab Klasse IIb wird zumeist von Hochrisikoklassen gesprochen)

Klasse I	Klasse IIa	Klasse IIb	Klasse III
Gehhilfen	Dentalmaterialien	Anästhesiegeräte	Herzkatheter
Rollstühle	Diagnostische Ultraschallgeräte	Beatmungsgeräte	Künstliche Gelenke
Patientenbetten	Hörgeräte	Röntgengeräte	Koronarstents
Verbandmittel	Kontaktlinsen	Blutbeutel	Resorbierbares chirurgisches Nahtmaterial
Wiederverwendbare chirurgische Instrumente	Zahnkronen	Defibrillatoren	Brustimplantate
	Muskel- und Nerven-Stimulationsgeräte	Dialysegeräte	Herzklappen
		Kondome	
		Kontaktlinsenreiniger	
		Dentalimplantate	

Quelle: Daten nach Medcert, 2014

Versorgung mit TAVI in Deutschland von 2006 bis 2012



Quelle: Daten GKV-Spitzenverband, 2012

Kennzahlen der in 2012 und 2013 verordneten Leistungen für die BARMER GEK Versicherten in den Leistungsbereichen Heil- und Hilfsmittel

	2012	2013	Änderung in %
Anzahl Versicherte:			
Gesamt	9.109.723	9.130.984	+0,23
Männer	3.830.663	3.846.700	+0,42
Frauen	5.279.060	5.284.284	+0,10
Durchschnittsalter:			
Gesamt	45,1	45,4	
Männer	42,0	42,2	
Frauen	47,4	47,7	
Versicherte mit Heilmittelleistungen:			
Gesamt	1.892.579	1.916.043	+1,24
Männer	608.707	619.081	+1,70
Frauen	1.283.872	1.296.962	+1,02
Versicherte mit Hilfsmittelleistungen:			
Gesamt	1.993.271	2.018.008	+1,24
Männer	700.602	714.143	+1,93
Frauen	1.292.669	1.303.865	+0,87

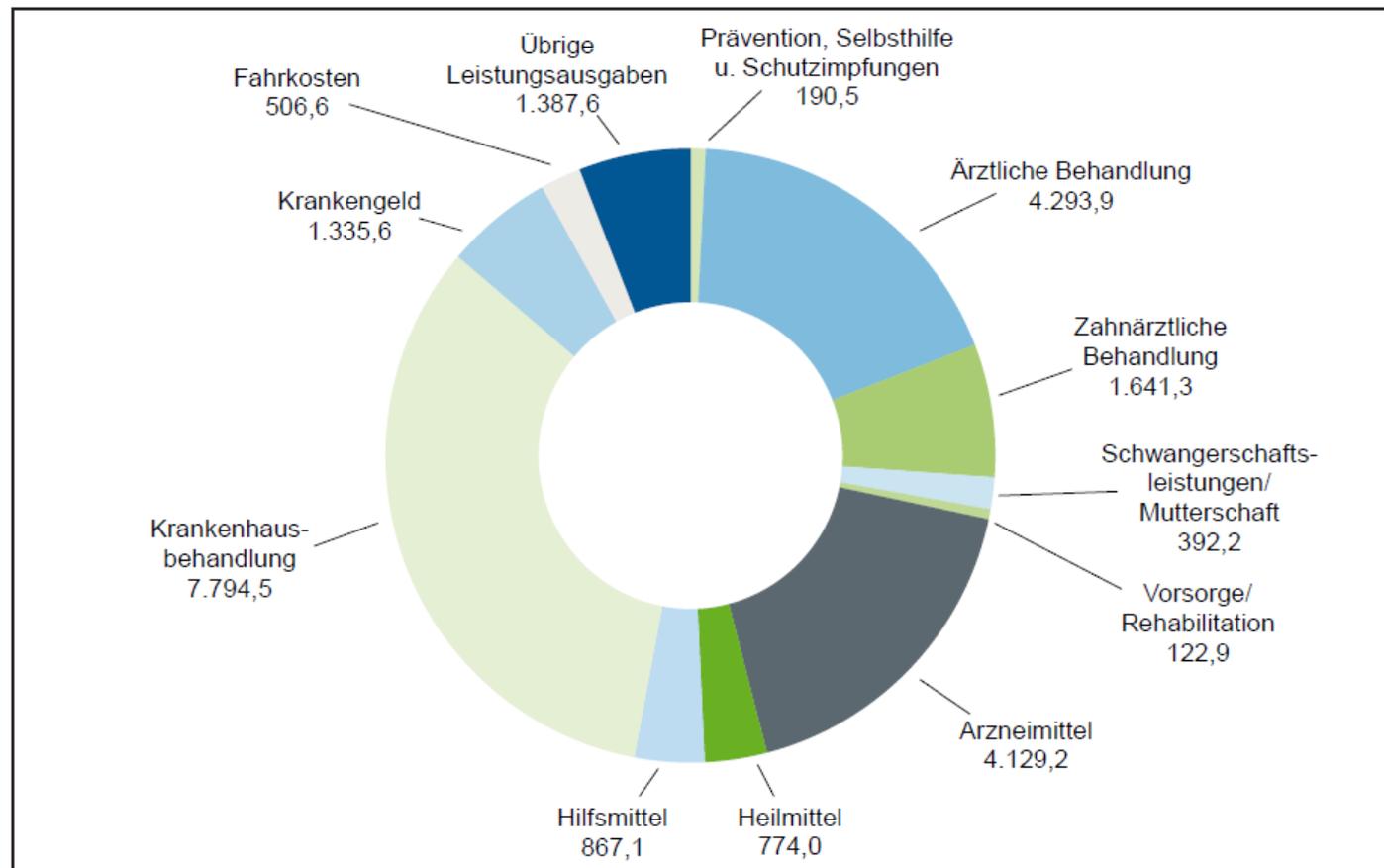
Fortsetzung: Kennzahlen der in 2012 und 2013 verordneten Leistungen für die BARMER GEK Versicherten in den Leistungsbereichen Heil- und Hilfsmittel

	2012	2013	Änderung in %
Ausgaben für Heilmittel*:			
Gesamt	687.754.995,88	718.471.093,21	+ 4,47
Männer	234.373.594,25	243.050.114,82	+ 3,70
Frauen	453.381.401,63	475.420.978,39	+ 4,86
Ausgaben für Heilmittel pro 100 Versicherte:			
Gesamt	7.549,68	7.868,50	+ 4,22
Männer	6.118,36	6.318,41	+ 3,27
Frauen	8.588,30	8.996,89	+ 4,76
Ausgaben für Hilfsmittel**:			
Gesamt	738.404.505,43	788.610.399,65	+ 6,80
Männer	307.274.172,09	334.727.939,95	+ 8,93
Frauen	431.130.333,34	453.882.459,70	+ 5,28
Ausgaben für Hilfsmittel pro 100 Versicherte:			
Gesamt	8.105,67	8.636,64	+ 6,55
Männer	8.021,44	8.701,69	+ 8,48
Frauen	8.166,80	8.589,29	+ 5,17

* einschließlich Leistungen ohne eindeutige Zuordnung zu den Leistungsbereichen Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Podologie

** ohne Hilfsmittel in Apotheken

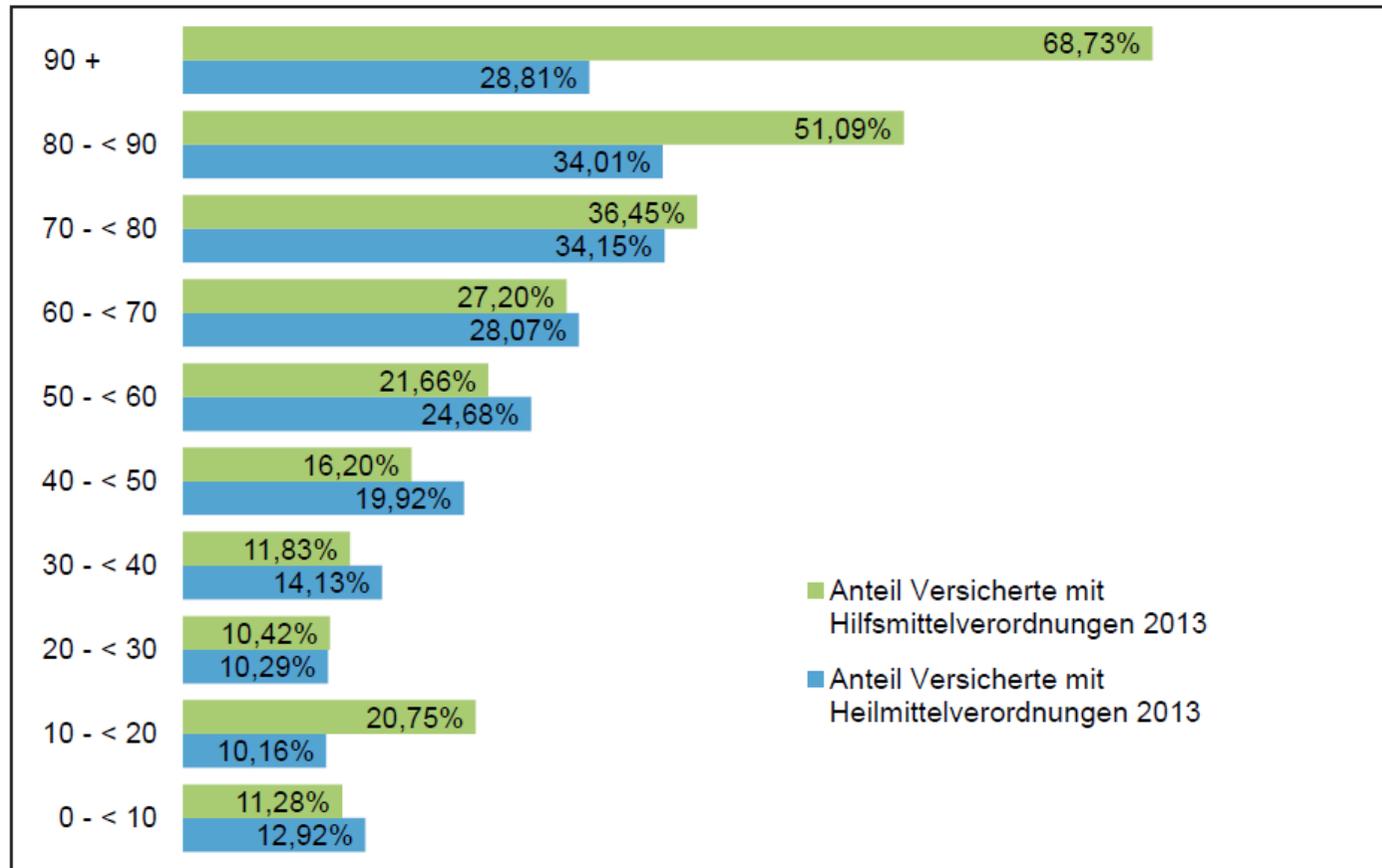
Ausgaben für einzelne Leistungsbereiche der BARMER GEK im Jahr 2013 in Millionen Euro nach KJ1



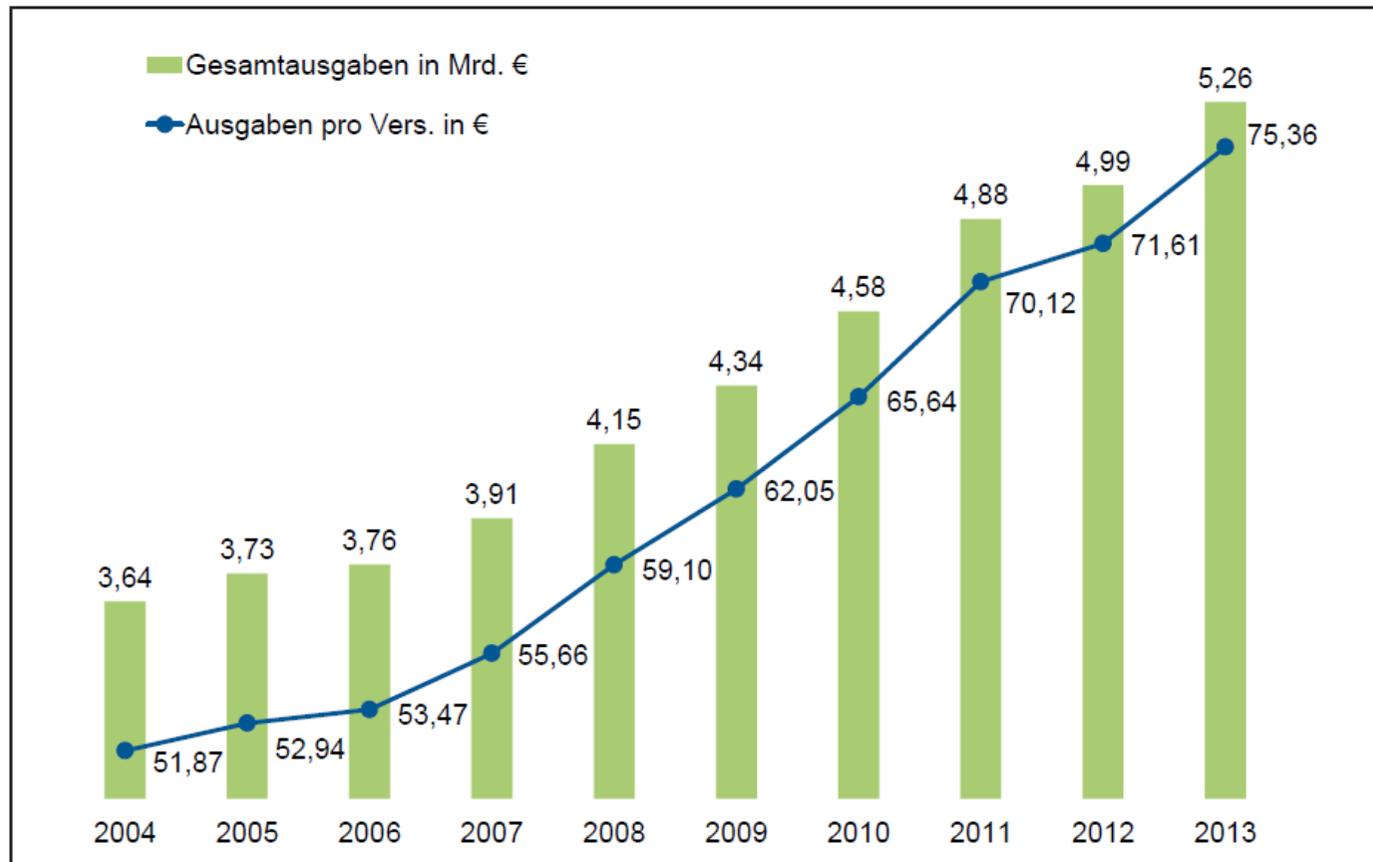
Ausgaben der BARMER GEK für unterschiedliche Heilmittel im Jahr 2013 in Euro

	Anzahl Versicherte mit Leistungen	Ausgaben pro Versichertem mit Leistungen	Ausgaben für die BARMER GEK	Änderung Ausgaben pro Versichertem mit Leistungen zu 2012 in %
Ergotherapie	102.804	970,64	99.786.181,39	+ 2,50
Logopädie	89.181	748,94	66.791.550,49	+ 3,42
Physiotherapie	1.760.733	306,60	539.840.796,66	+ 3,33
Podologie	74.645	159,46	11.902.822,84	- 0,22

Anteil Versicherte der BARMER GEK nach Alter mit Heil- bzw. Hilfsmittelverordnungen im Jahr 2013

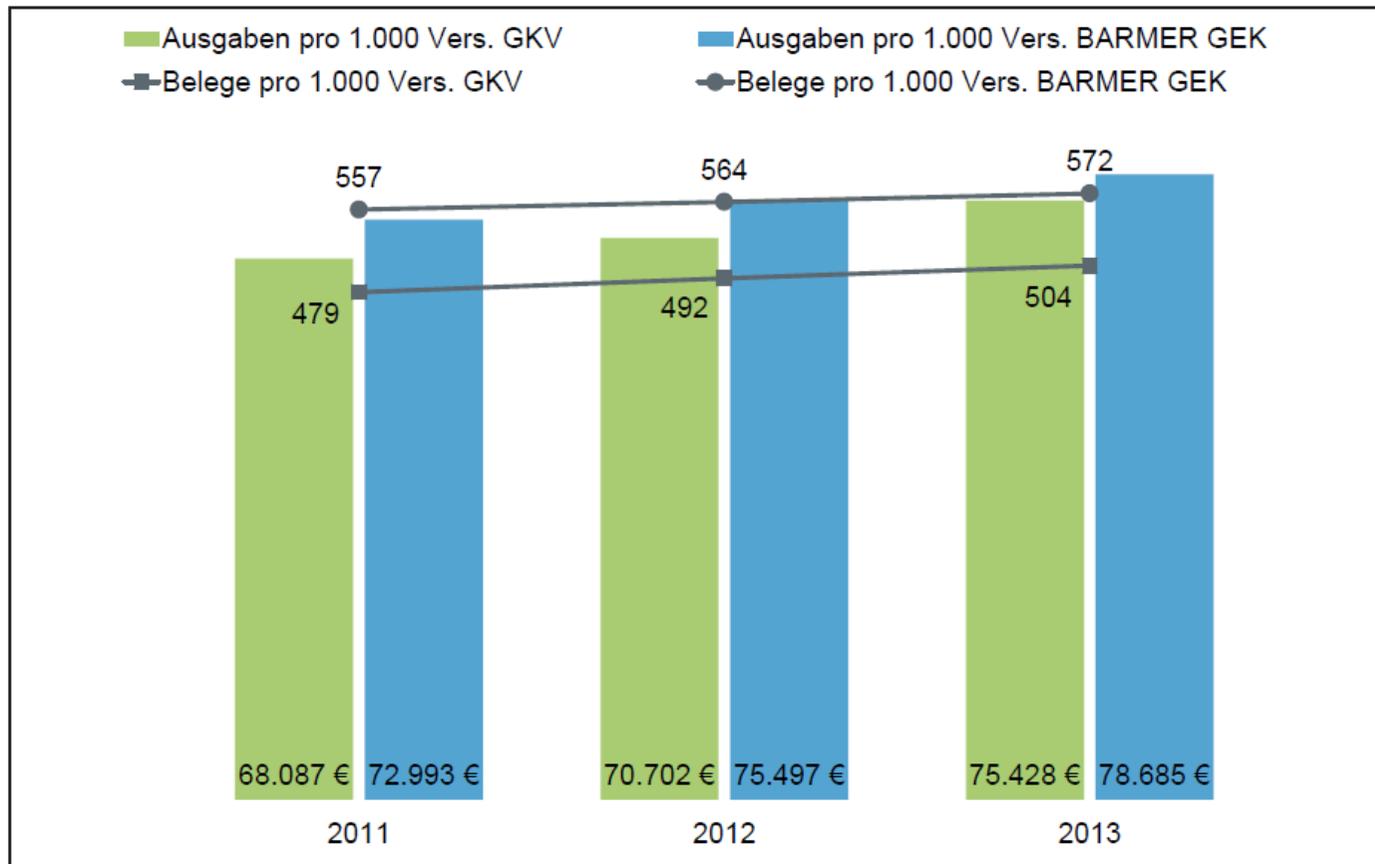


Ausgabenentwicklung für Heilmittel in der GKV 2004 bis 2013



Quelle: Eigene Darstellung, Daten nach BMG, 2014

Vergleich der Ausgabenentwicklung zwischen der BARMER GEK und der GKV



Anzahl der mit der BARMER GEK abrechnenden Leistungserbringer

	2012	2013	Änderung in %
Ergotherapeuten	8.606	9.597	+11,52
Logopäden	9.078	10.317	+13,65
Physiotherapeuten	41.589	45.190	+8,66
Podologen	4.273	5.256	+23,00

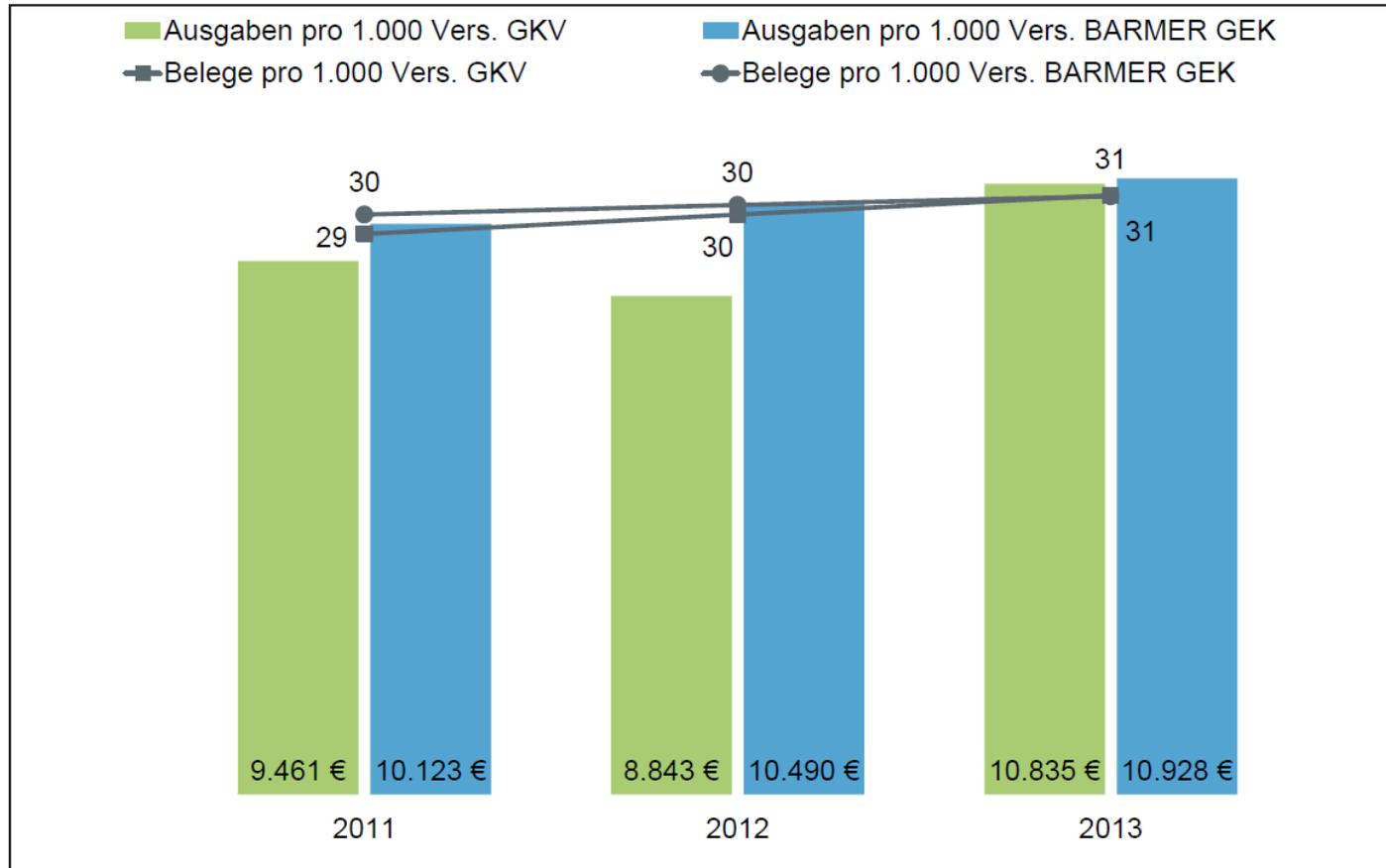
Kennzahlen der Heilmittelversorgung 2012 und 2013 in der BARMER GEK

	2012	2013	Änderung in %
Leistungsversicherte	1.892.579	1.916.043	+ 1,24
Anzahl Rezepte	5.140.251	5.224.983	+ 1,65
Ausgaben in €	687.754.995,88	718.471.093,21	+ 4,47
Ausgaben pro LV in €	363,40	374,98	+ 3,19
LV zu Vers. in %	20,78	20,98	+ 1,00
Ausgaben pro Rezept in €	133,80	137,51	+ 2,77
Ausgaben pro Vers. in €	75,50	78,68	+ 4,22

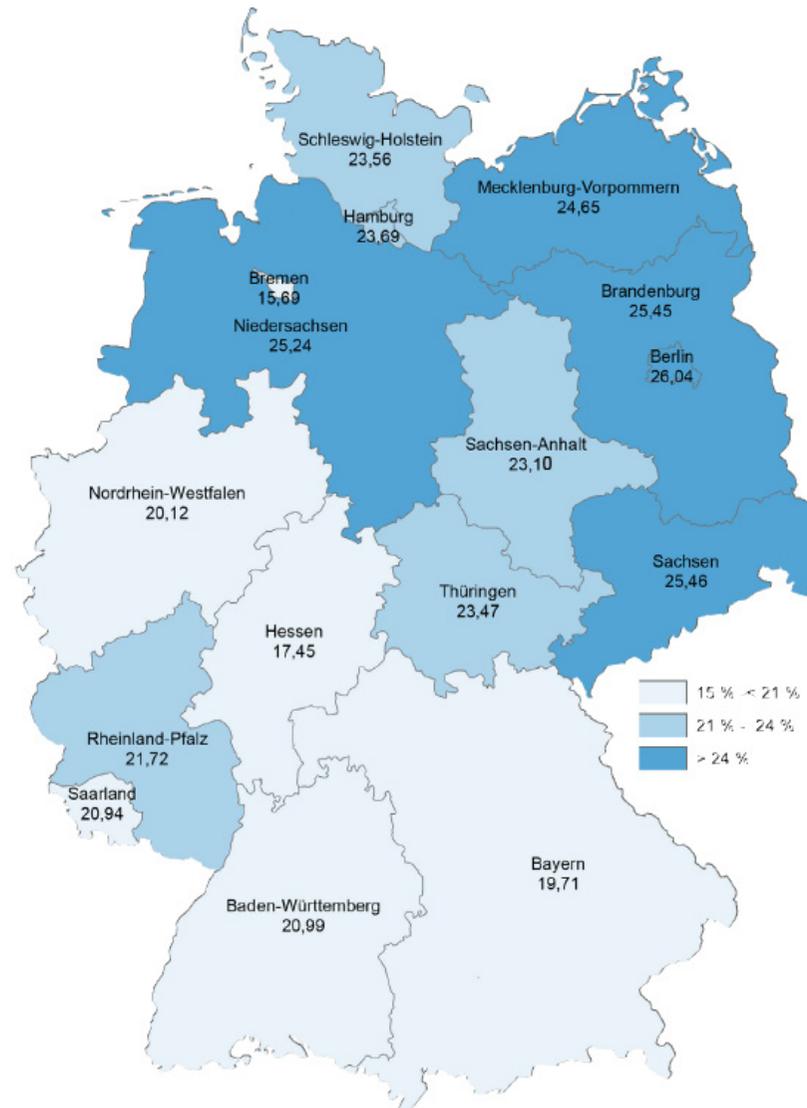
Kennzahlen der Ergotherapieversorgung 2012 und 2013 in der BARMER GEK

	2012	2013	Änderung in %
Leistungsversicherte	100.919	102.804	+ 1,87
Anzahl Rezepte	277.785	282.551	+ 1,72
Ausgaben in €	95.565.214,06	99.786.181,39	+ 4,42
Ausgaben pro LV in €	946,95	970,64	+ 2,50
LV zu Vers. in %	1,11	1,13	+ 1,63
Ausgaben pro Rezept in €	344,03	353,16	+ 2,66
Ausgaben pro Vers. in €	10,49	10,93	+ 4,17

Vergleich: Ergotherapieversorgung GKV – BARMER GEK



Indikationen und Verordnungen von Ergotherapie im Jahr 2012 – regionale Differenzen (Anteile in Prozent)

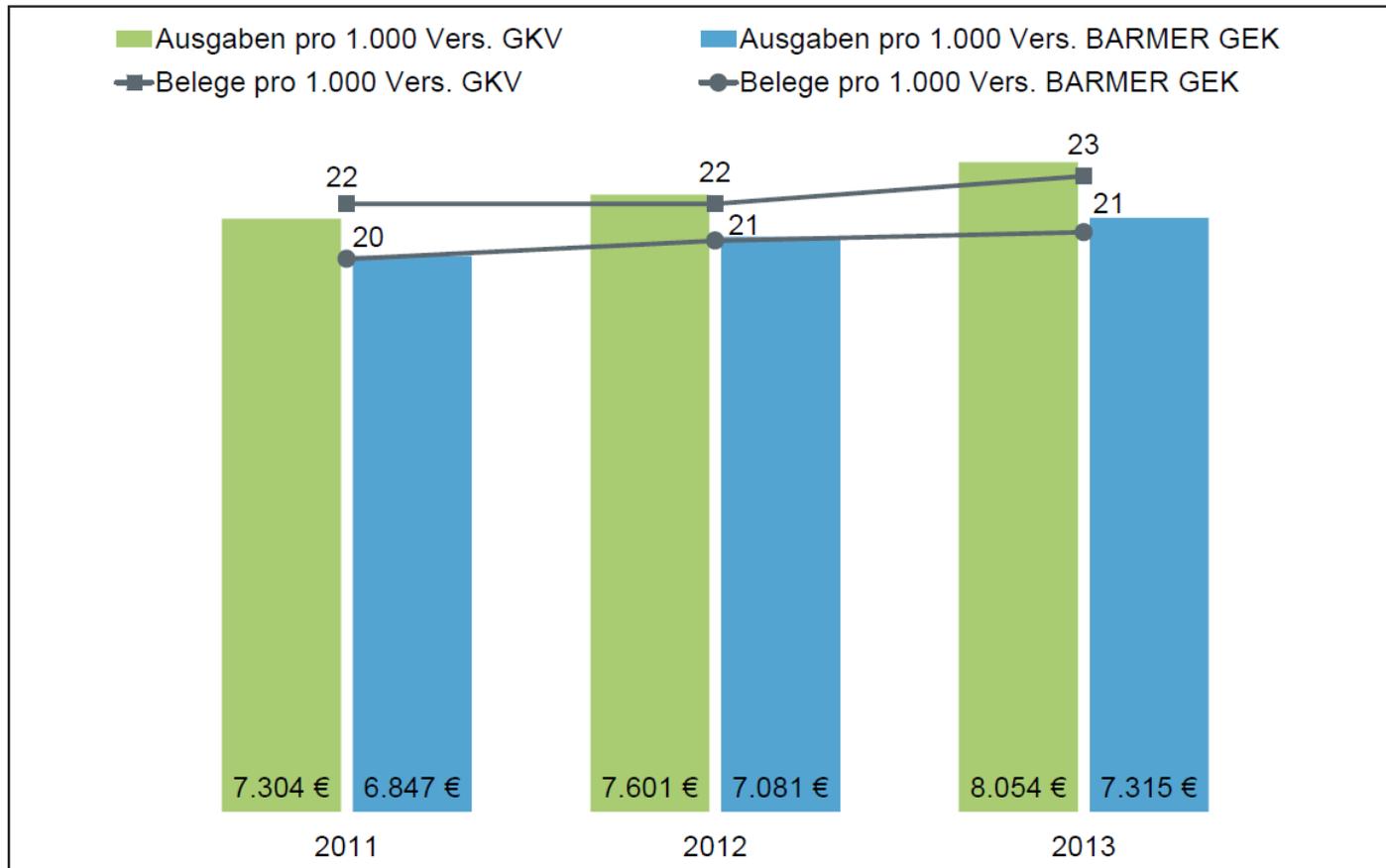


Für die Berechnung zur Indikation wurden folgende Erkrankungen berücksichtigt: Schädel-Hirn-Trauma, Enzephalitis, zerebrale Blutung, zerebraler Tumor, Insult, Zerebralparese, Parkinson, Multiple Sklerose, Querschnittssyndrom, Amyotrophe Lateralsklerose, Polyneuropathie

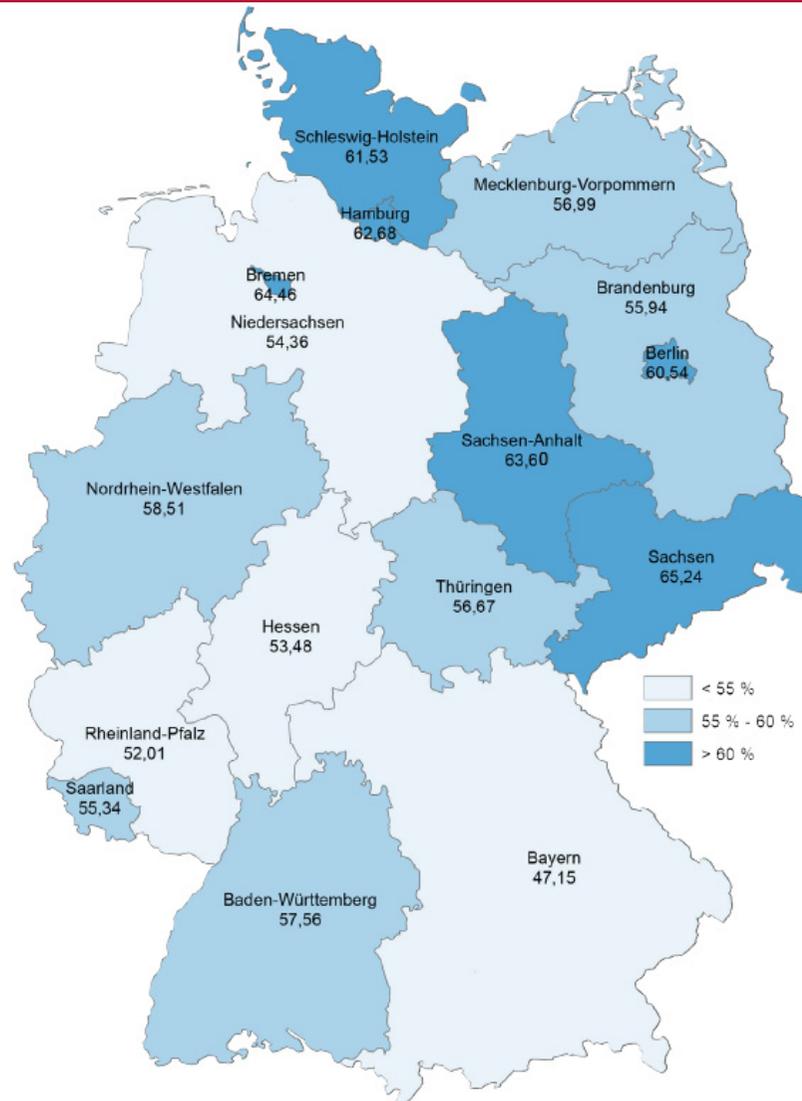
Kennzahlen der Logopädieversorgung 2012 und 2013 in der BARMER GEK

	2012	2013	Änderung in %
Leistungsversicherte	89.073	89.181	+0,12
Anzahl Rezepte	188.215	191.458	+1,72
Ausgaben in €	64.503.829,57	66.791.550,49	+3,55
Ausgaben pro LV in €	724,17	748,94	+3,42
LV zu Vers. in %	0,98	0,98	-0,11
Ausgaben pro Rezept in €	342,71	348,86	+1,79
Ausgaben pro Vers. in €	7,08	7,31	+3,31

Vergleich: Logopädieversorgung GKV – BARMER GEK



Indikationen und Verordnungen von Logopädie im Jahr 2012 – regionale Differenzen (Anteile in Prozent)

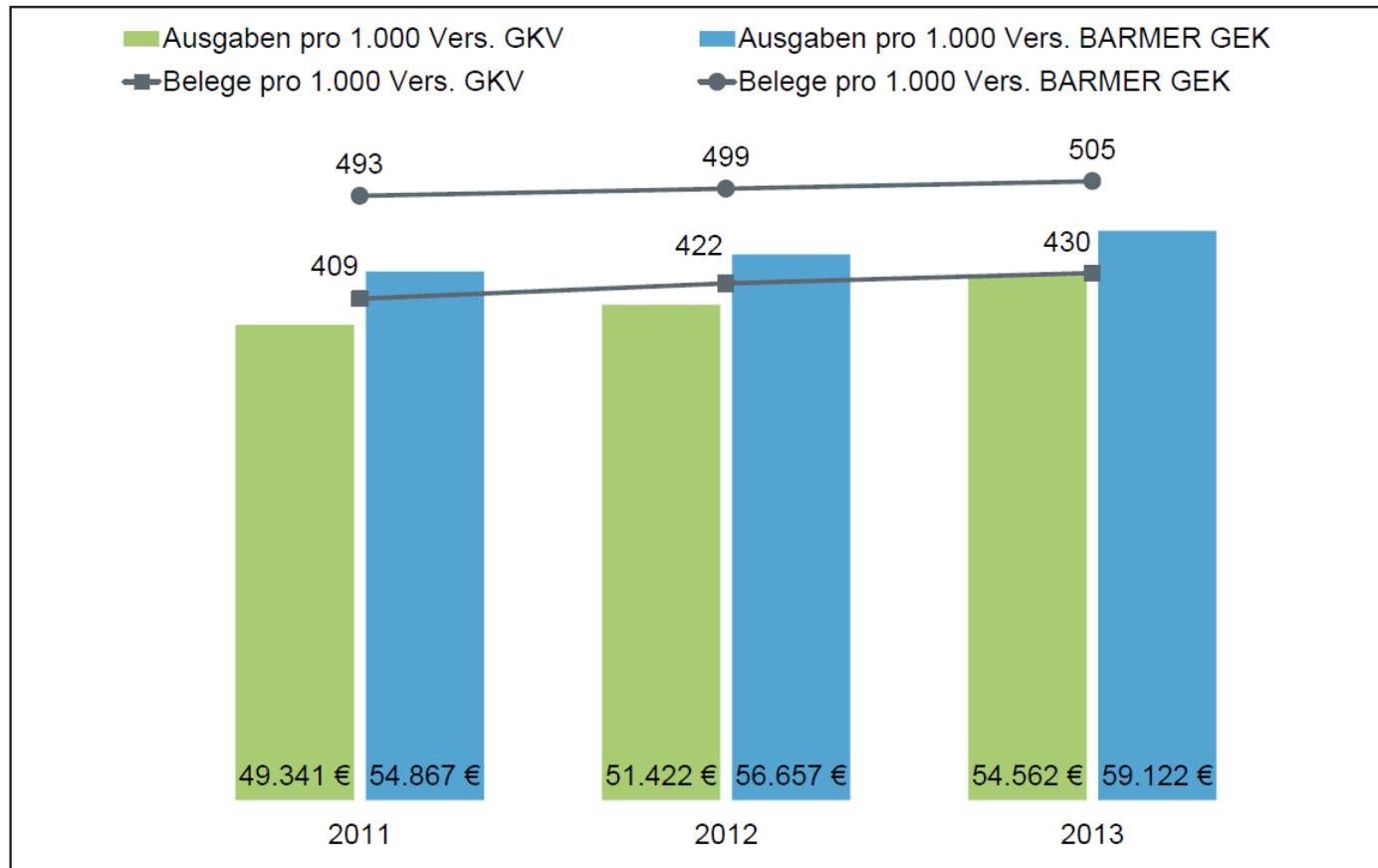


Für die Berechnung zur Indikation wurden folgende Erkrankungen berücksichtigt: Sprech- und Sprachstörungen, Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache

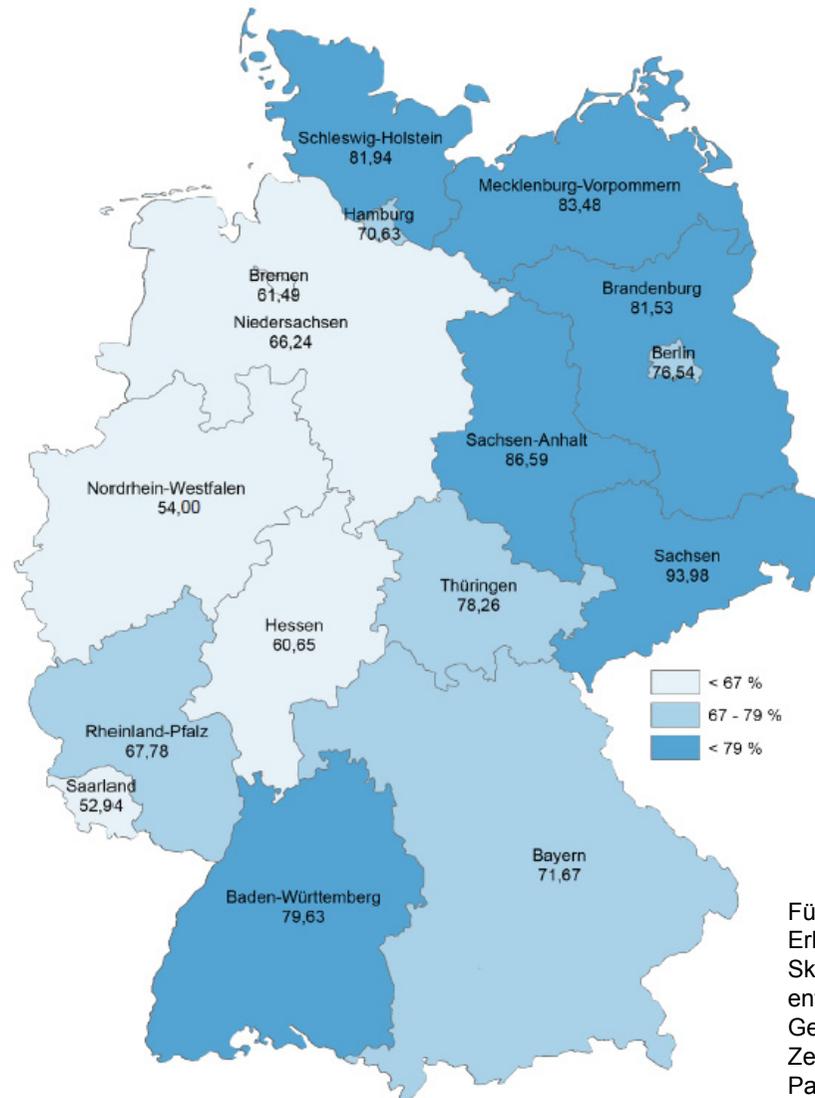
Kennzahlen der Physiotherapieversorgung 2012 und 2013 in der BARMER GEK

	2012	2013	Änderung in %
Leistungsversicherte	1.739.401	1.760.733	+ 1,23
Anzahl Rezepte	4.543.776	4.610.542	+ 1,47
Ausgaben in €	516.133.665,06	539.840.796,66	+ 4,59
Ausgaben pro LV in €	296,73	306,60	+ 3,33
LV zu Vers. in %	19,09	19,28	+ 0,99
Ausgaben pro Rezept in €	113,59	117,09	+ 3,08
Ausgaben pro Vers. in €	56,66	59,12	+ 4,35

Vergleich: Physiotherapieversorgung GKV – BARMER GEK



Indikationen und Verordnungen von Physiotherapie im Jahr 2012 – regionale Differenzen (Anteile in Prozent)

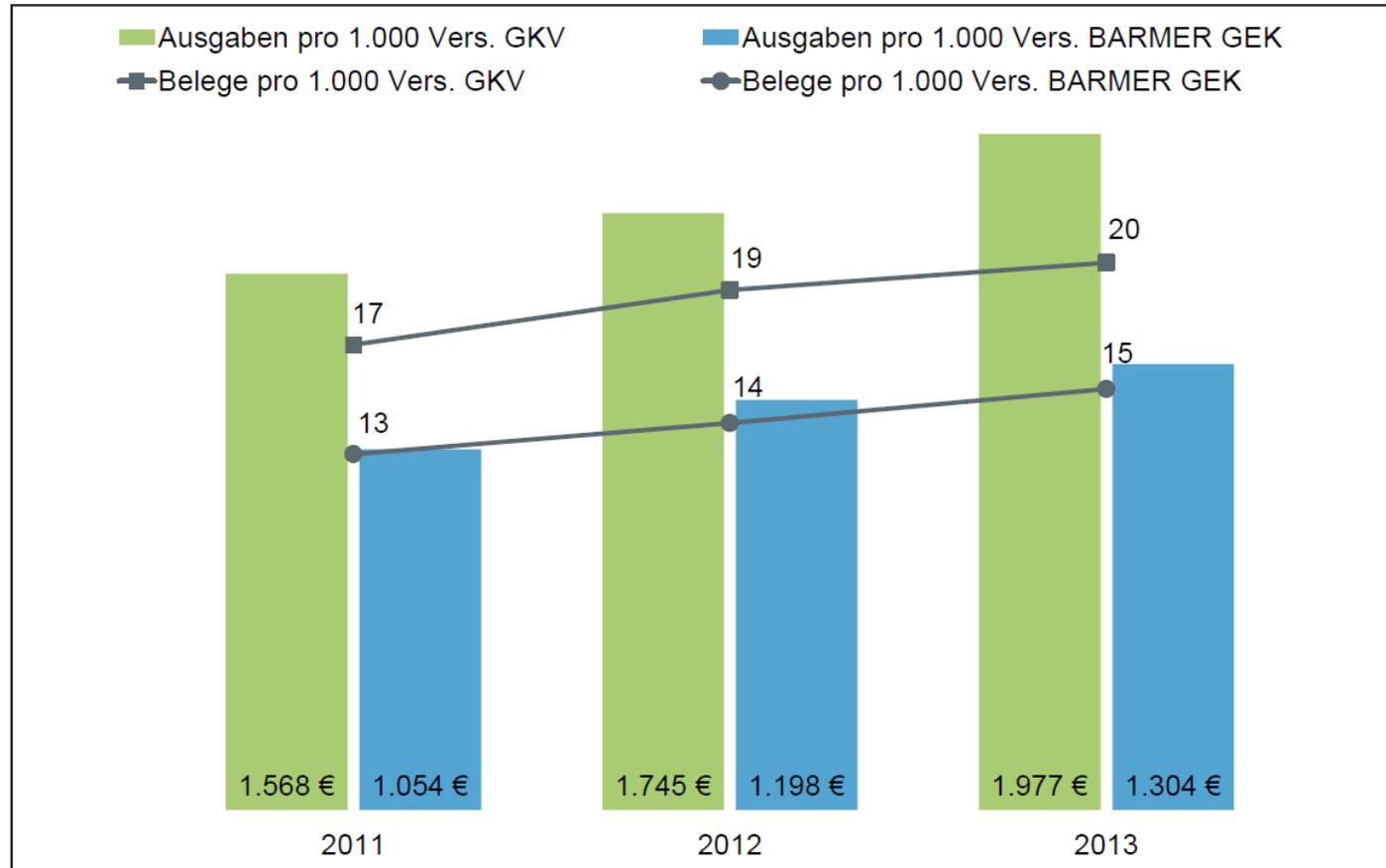


Für die Berechnung zur Indikation wurden folgende Erkrankungen berücksichtigt: Osteoporose mit Fraktur, Skoliose, Bandscheibenschaden, Morbus Bechterew, entzündlich-rheumatische Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen, Spondylose, Arthrosen, infantile Zerebralparese, Schlaganfall, Querschnittssyndrom, Parkinson, Multiple Sklerose, Muskeldystrophie

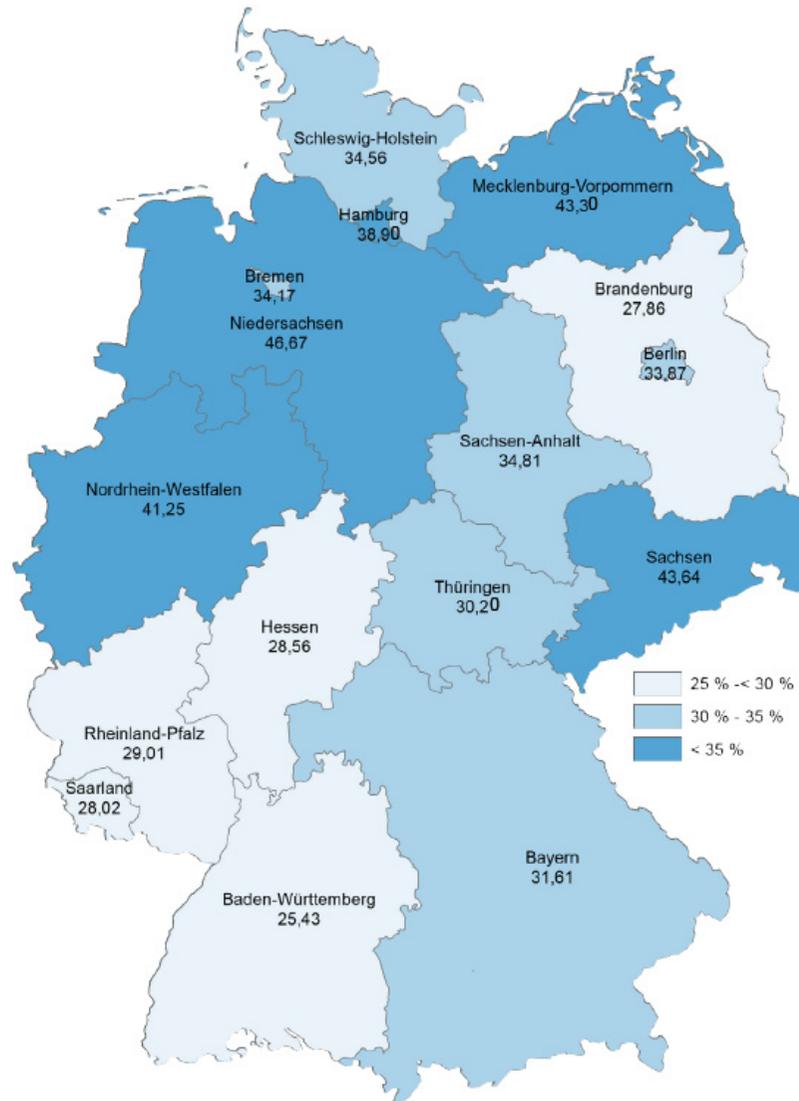
Kennzahlen der Podologieversorgung 2012 und 2013 in der BARMER GEK

	2012	2013	Änderung in %
Leistungsversicherte	68.312	74.645	+ 9,27
Anzahl Rezepte	128.781	140.460	+ 9,07
Ausgaben in €	10.916.461,42	11.902.822,84	+ 9,04
Ausgaben pro LV in €	159,80	159,46	- 0,22
LV zu Vers. in %	0,75	0,82	+ 9,02
Ausgaben pro Rezept in €	84,77	84,74	- 0,03
Ausgaben pro Vers. in €	1,20	1,30	+ 8,78

Vergleich: Podologieversorgung GKV – BARMER GEK

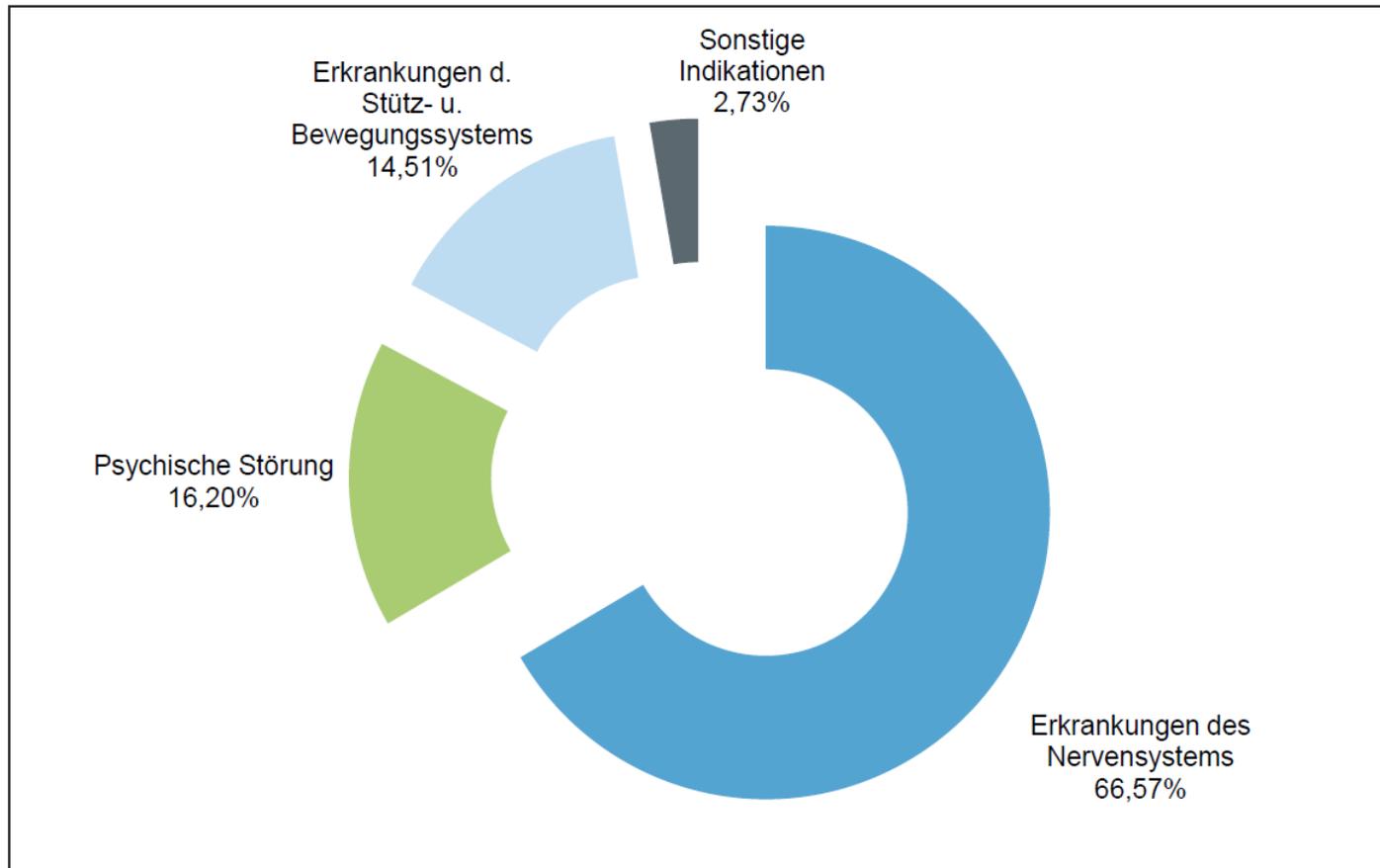


Indikationen und Verordnungen von Podologie im Jahr 2012 – regionale Differenzen (Anteile in Prozent)

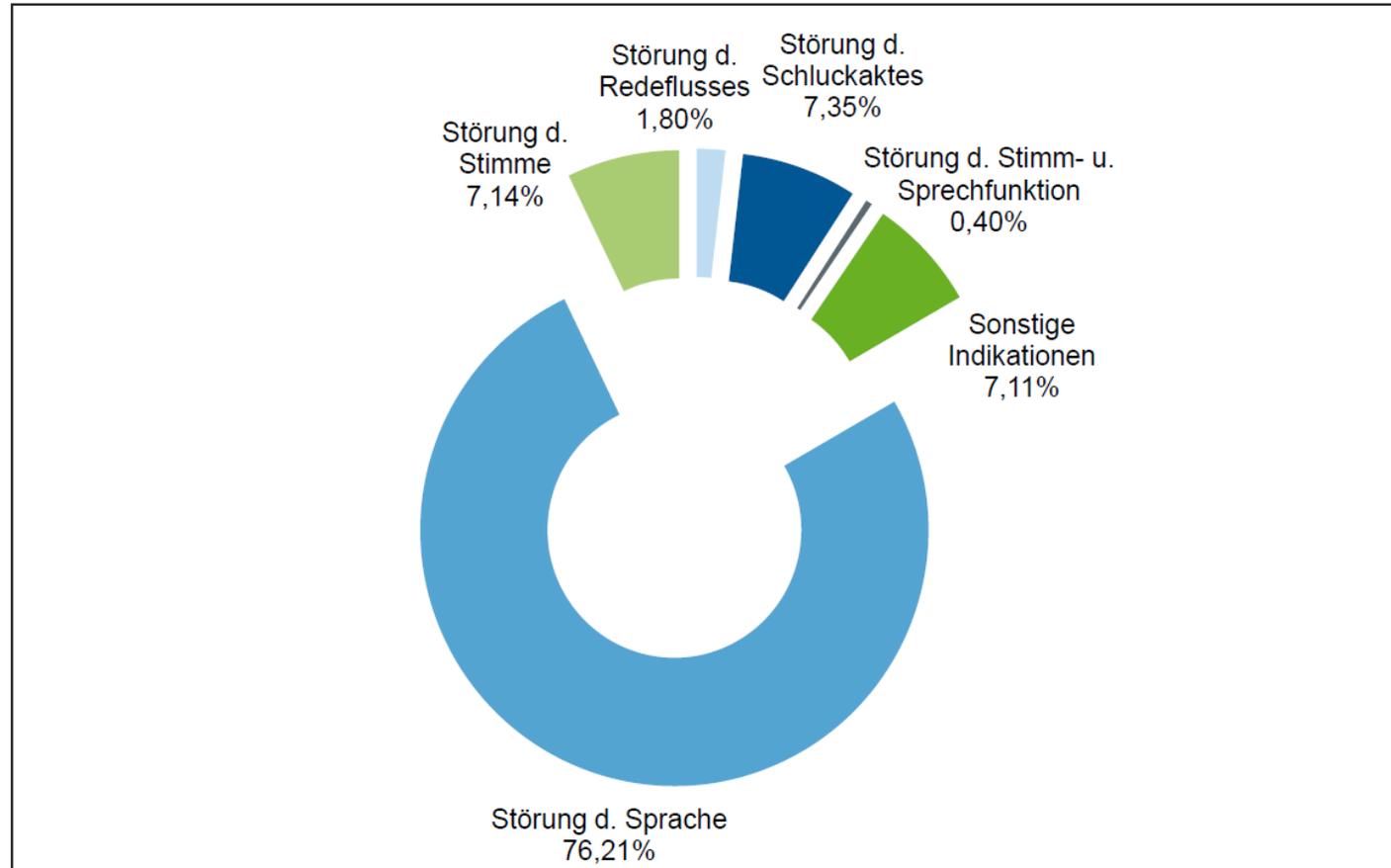


Für die Berechnung zur Indikation wurden folgende Erkrankungen berücksichtigt: Diabetes mit neurologischen, vaskulären und multiplen Komplikationen

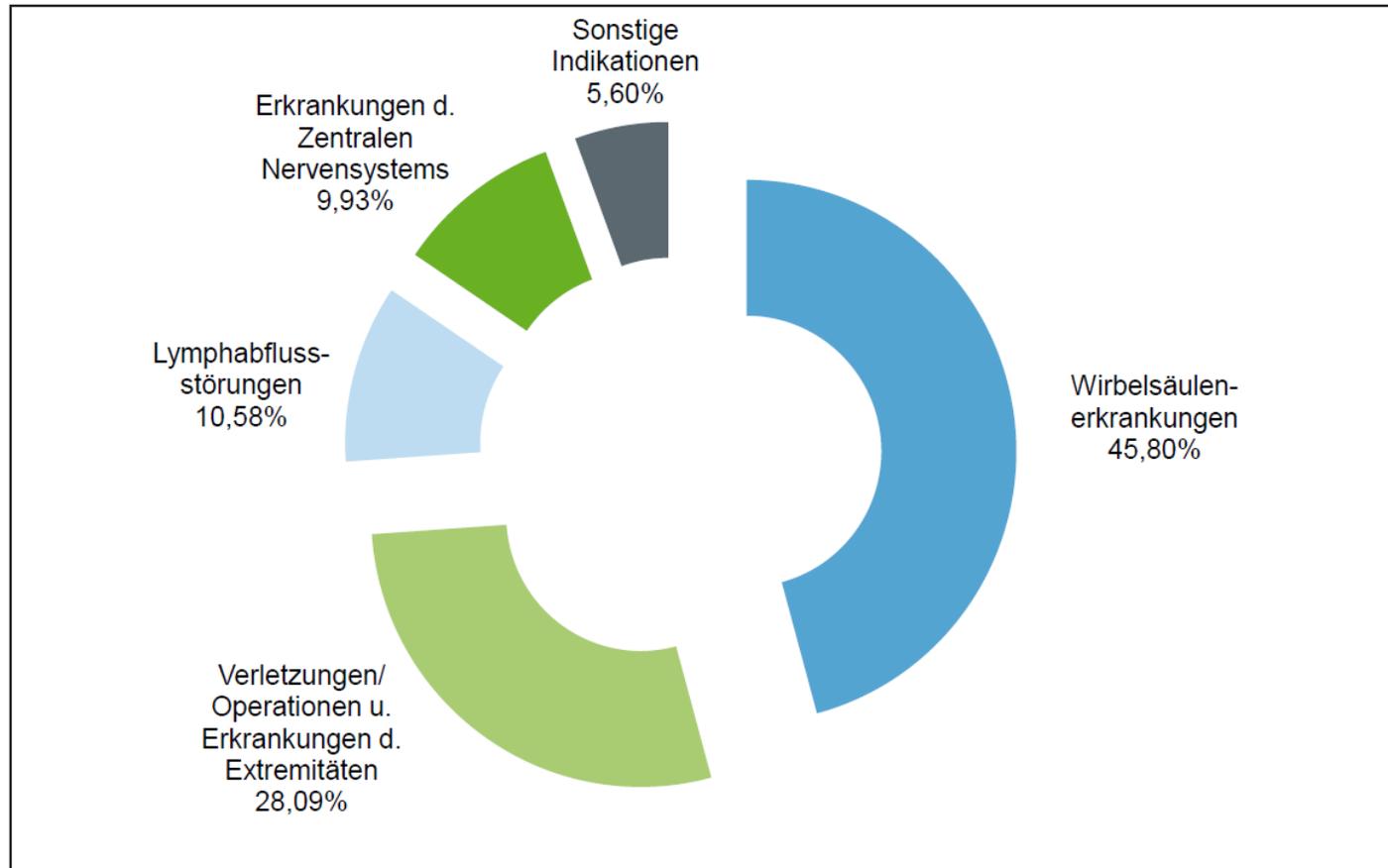
Indikationen in der Ergotherapie im Jahr 2013



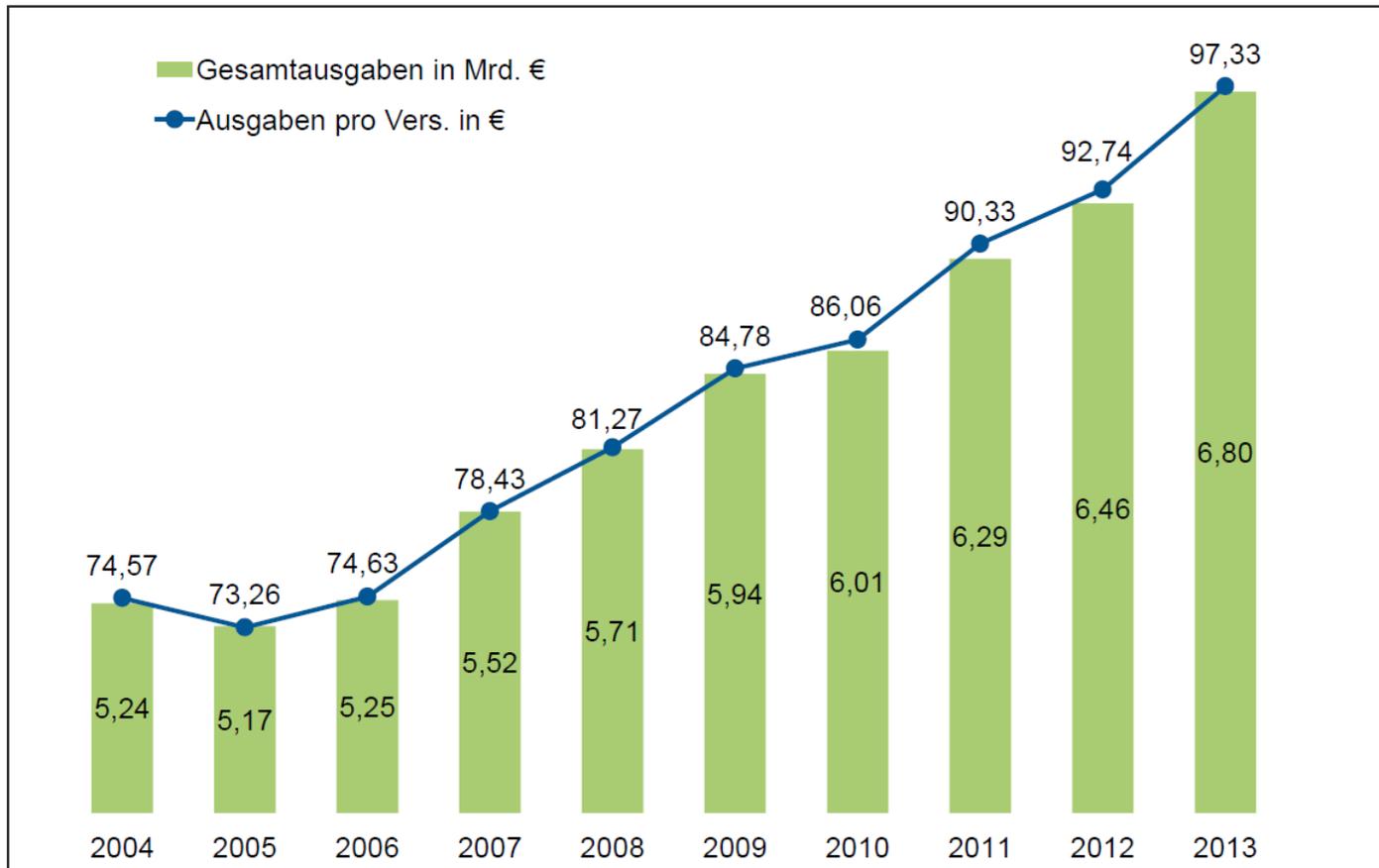
Indikationen in der Logopädie im Jahr 2013



Indikationen in der Physiotherapie im Jahr 2013



Ausgabenentwicklung für Hilfsmittel in der GKV 2004 bis 2013



Quelle: Eigene Darstellung, Daten nach BMG, 2014

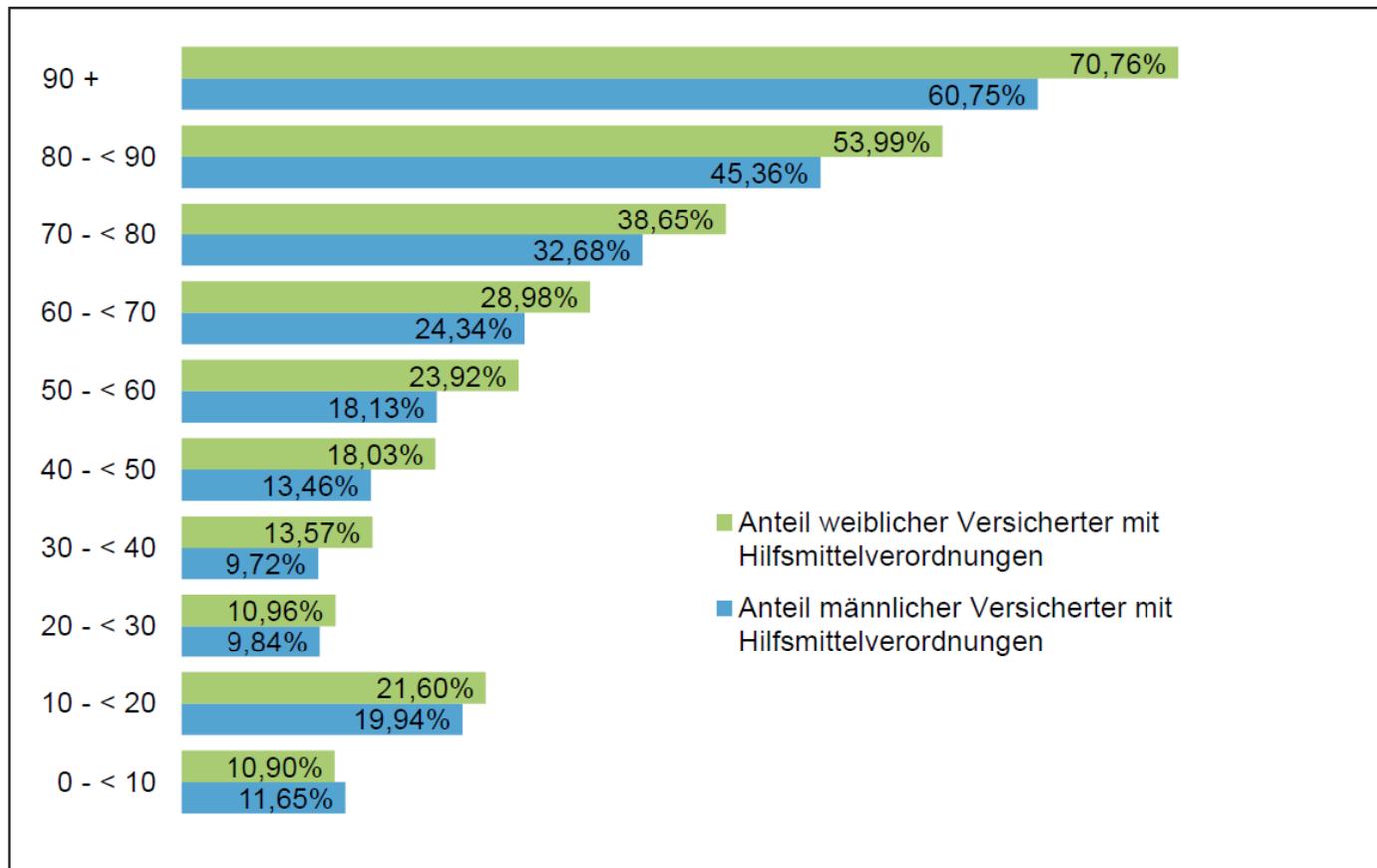
Ausgaben für Hilfsmittleistungen von Sonstigen Leistungserbringern nach § 302 SGB V

Leistungs- erbringer	Ausgaben 2012 in €	Anteil an den Gesamtaus- gaben in %	Ausgaben 2013 in €	Anteil an den Gesamtaus- gaben in %	Änderung zu 2012 in %
Orthopädieme- chaniker, Banda- gisten	387.625.062,79	52,49	406.020.671,39	51,49	+ 4,75
Sonstige Erbringer von Leistungen i.S. des SGB	180.516.534,72	24,45	203.376.289,35	25,79	+ 12,66
Orthopädie- schuhmacher, Orthopäden (als Erbringer von Leistungen, z.B. Einlagen)	67.835.881,67	9,19	73.289.208,74	9,29	+ 8,04
Hörgeräte-Akustiker	67.723.537,07	9,17	69.981.304,97	8,87	+ 3,33
Rehabilitations- stätten, Pflegeheime, Sozialstationen	19.814.738,31	2,68	20.313.882,22	2,58	+ 2,52
Augenoptiker, Augenärzte (als Erbringer von Leistungen)	8.550.748,47	1,16	8.476.098,10	1,07	- 0,87
Sonstige (nicht zuzuordnen)	6.338.002,40	0,86	7.152.944,88	0,91	+ 12,86

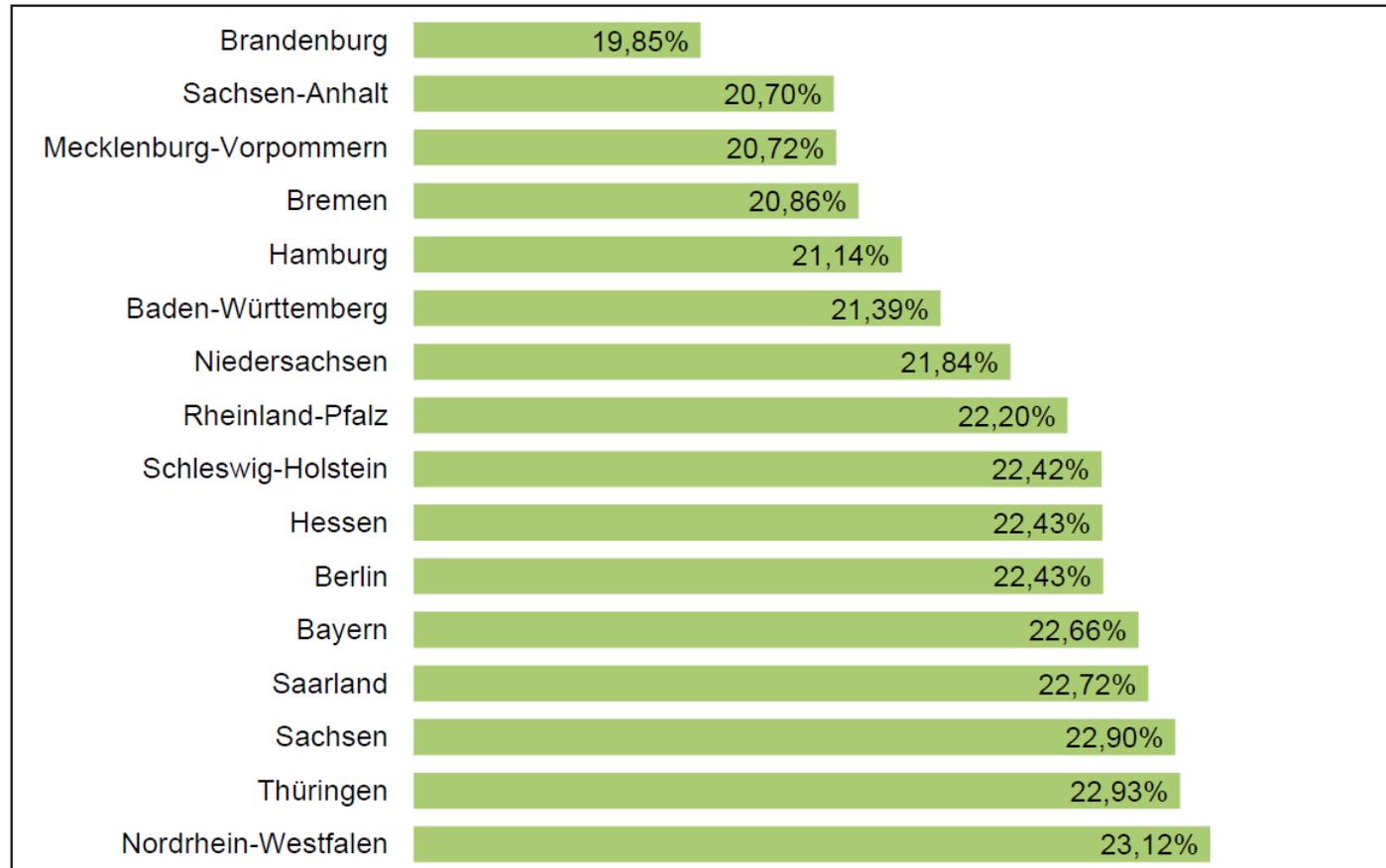
Kennzahlen der Hilfsmittelversorgung 2012 und 2013 in der BARMER GEK

	2012	2013	Änderung in %
Leistungsversicherte	1.993.271	2.018.008	+ 1,24
Anzahl Rezepte	5.791.760	5.047.429	- 12,85
Ausgaben in €	738.404.505,43	788.610.399,64	+ 6,80
Ausgaben pro LV in €	370,45	390,79	+ 5,49
LV zu Vers. in %	21,88	22,10	+ 1,01
Ausgaben pro Rezept in €	127,49	156,24	+ 22,55
Ausgaben pro Vers. in €	81,06	86,37	+ 6,55

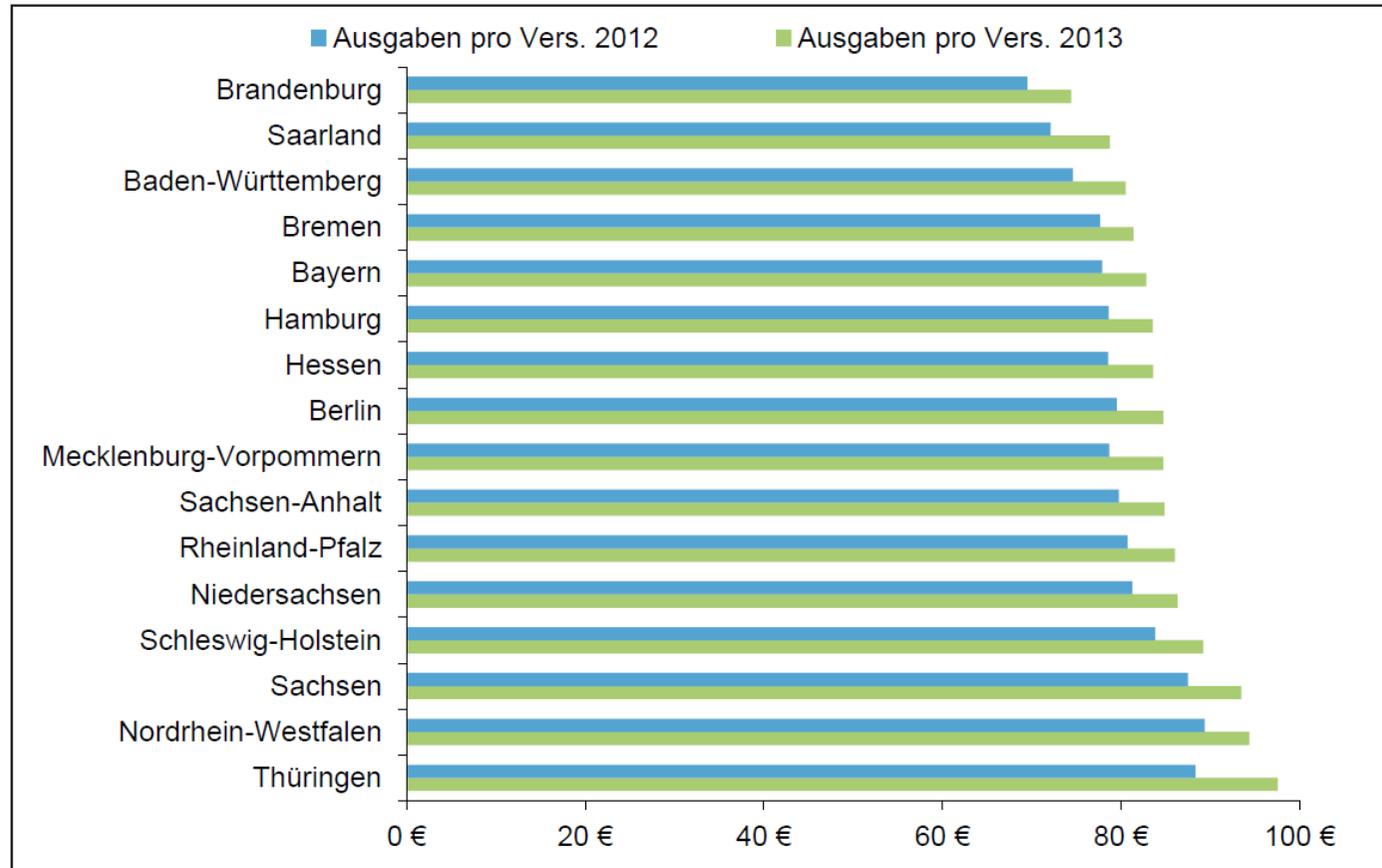
Versorgungsprävalenz mit Hilfsmitteln nach Alter und Geschlecht im Jahr 2013



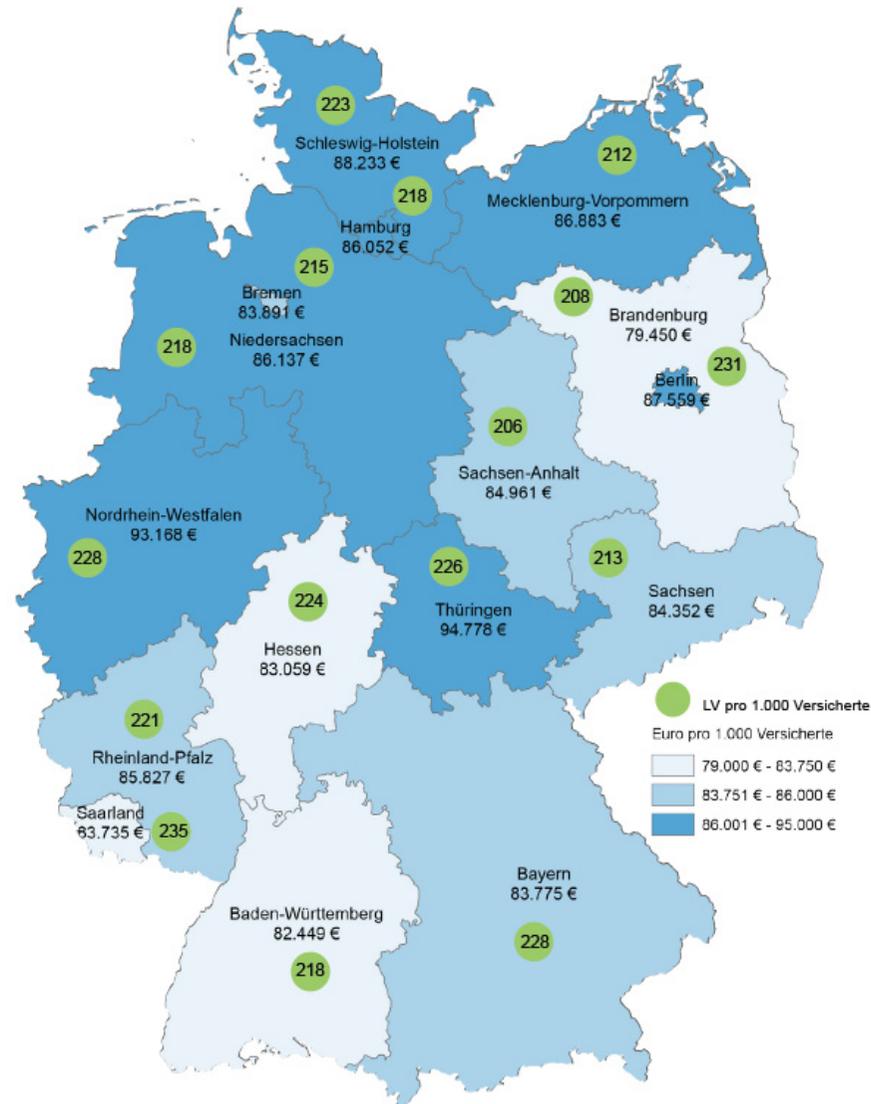
Leistungsversicherte für Hilfsmittel nach Bundesland im Jahr 2013



Ausgaben für Hilfsmittel pro Versichertem 2012 und 2013 nach Bundesland



Standardisierte Ausgaben und Leistungsversicherte für Hilfsmittel nach Bundesland (BARMER GEK 2013)



10 Produktgruppen der höchsten Versorgungsprävalenz und Ausgaben pro Leistungsversichertem nach Geschlecht im Jahr 2013

Produktgruppe	Männer mit Hilfsmittelleistungen		Frauen mit Hilfsmittelleistungen	
	Anteil in %	Ausgaben pro LV in €	Anteil in %	Ausgaben pro LV in €
08 - Einlagen	5,22	86,38	8,04	82,17
05 - Bandagen	2,85	80,51	3,84	81,02
23 - Orthesen/Schienen	2,44	277,68	3,35	225,57
14 - Inhalations- und Atemtherapie	2,00	970,76	0,81	1.071,12
17 - Hilfsmittel zur Kompressionstherapie	1,95	126,91	4,30	170,17
15 - Inkontinenzhilfen	1,85	283,90	2,99	240,62
10 - Gehhilfen	1,82	51,11	2,43	53,14
25 - Sehhilfen	1,59	66,56	1,39	80,05
31 - Schuhe	1,11	384,44	1,66	276,57
18 - Kranken-/Behindertenfahrzeuge	0,86	911,66	1,17	678,65

Rangliste der Ausgaben für Hilfsmittelproduktgruppen (Top 10) für das Jahr 2013

Rang 2013	Produktgruppe	Ausgaben in € in 2013	Ausgaben pro Versichertem in 2013 in €	Rang 2012
1	14 - Inhalations- und Atemtherapiegeräte	120.522.098,31	13,20	1
2	18 - Kranken-/Behindertenfahrzeuge	72.062.099,86	7,89	4
3	13 - Hörhilfen	71.078.378,76	7,78	3
4	23 - Orthesen/Schienen	65.991.145,30	7,23	5
5	15 - Inkontinenzhilfen	58.246.444,96	6,38	2
6	08 - Einlagen	52.264.348,37	5,72	6
7	17 - Hilfsmittel zur Kompressionstherapie	48.178.052,04	5,28	7
8	29 - Stomaartikel	42.352.989,90	4,64	8
9	31 - Schuhe	40.785.108,17	4,47	9
10	24 - Prothesen	30.111.392,39	3,30	11

Codierung des Ulcus cruris mittels ICD-10

Ätiologie	ICD-10	Bezeichnung
arteriosum	I70.23	Becken-Bein-Typ, mit Ulzeration
	I70.24	Becken-Bein-Typ, mit Gangrän
venosum	I83.0	Varizen der unteren Extremität mit Ulzeration
	I83.2	Varizen der unteren Extremität mit Ulzeration und Entzündung
	I87.0	Postthrombotisches Syndrom mit Ulzeration
nicht näher bezeichnet	L97	Ulcus cruris, andernorts, nicht näher klassifiziert
	L98.4	chronisches Ulcus der Haut, anderenorts nicht näher klassifiziert

Prävalenz des floriden Ulcus cruris der BARME GEK Versicherten im Beobachtungsjahr 2009 und 2012

Ulcus cruris	2009			2012		
	n	Rate in %	KI-95	n	Rate in %	KI-95
arteriosum	2.467	0,03	0,03-0,03	3.202	0,04	0,03-0,04
venosum	7.148	0,08	0,08-0,08	8.495	0,09	0,10-0,09
mixtum*	594	0,01	0,01-0,01	762	0,01	0,01-0,01
n. näher bez.	10.818	0,12	0,12-0,12	12.897	0,14	0,14-0,14
Gesamt	21.027	0,24	0,23-0,24	25.356	0,28	0,27-0,28

Nicht-standardisierte Raten (Versicherte: 2009=8.775.100; 2012=9.109.723)

* Ulcus cruris mixtum: Wenn Ulcus cruris venosum und arteriosum innerhalb von vier Quartalen ambulant oder stationär diagnostiziert wurde

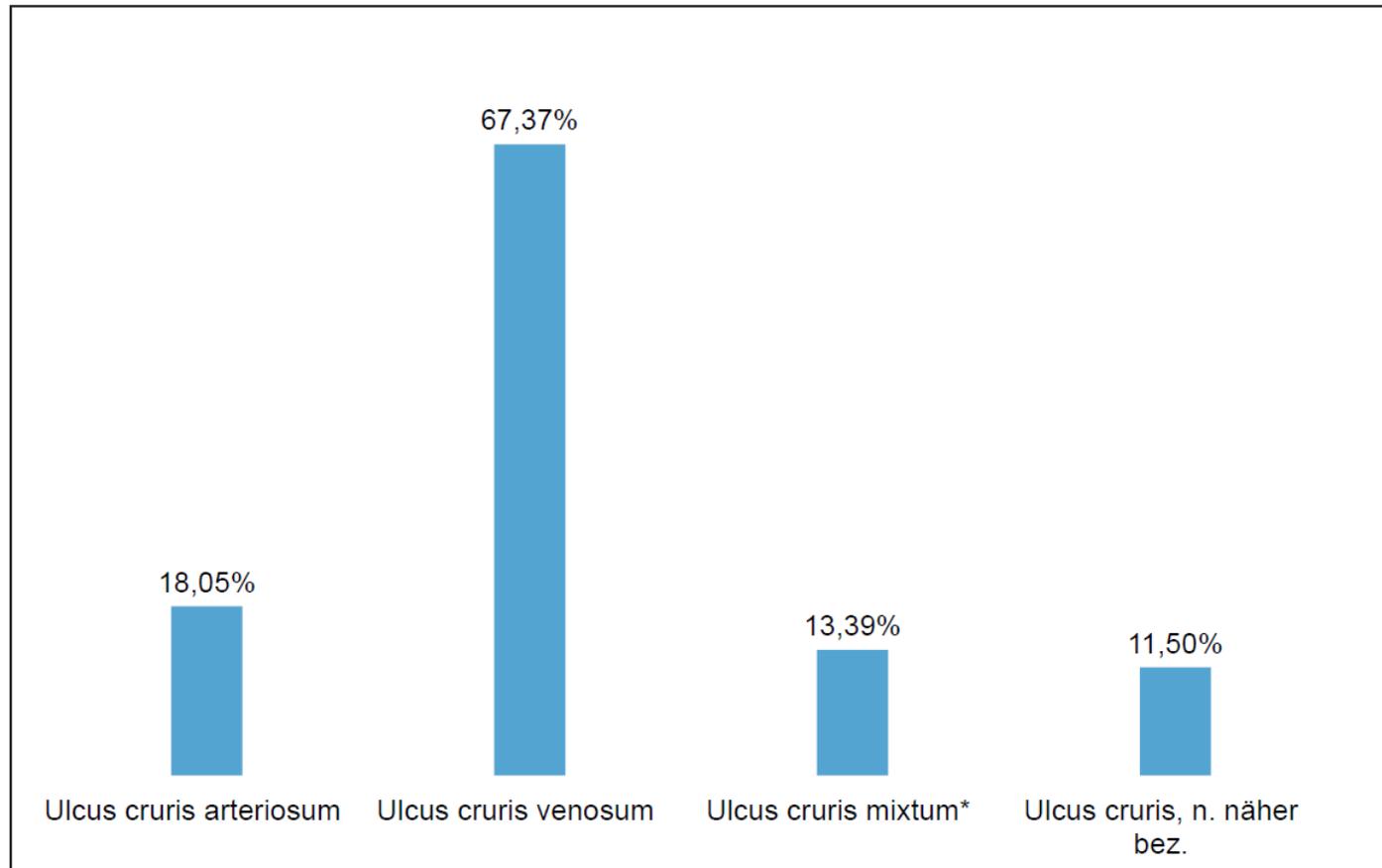
Inzidenzrate des floriden Ulcus cruris der BARMER GEK Versicherten im Beobachtungsjahr 2009 und 2012

Ulcus cruris	Gesamt			2009			2012		
	n	Rate in %	KI-95	n	Rate in %	KI-95	n	Rate in %	KI-95
arteriosum	3.948	0,05	0,05-0,05	651	0,01	0,01-0,01	1.611	0,02	0,02-0,02
venosum	14.738	0,19	0,19-0,19	3.101	0,04	0,04-0,04	4.529	0,06	0,06-0,06
mixtum*	2.929	0,04	0,04-0,04	517	0,01	0,01-0,01	1.087	0,01	0,01-0,01
n. näher bez.	2.516	0,03	0,03-0,03	532	0,01	0,01-0,01	731	0,01	0,01-0,01
Gesamt	21.875	0,28	0,28-0,29	4.425	0,06	0,06-0,06	7.027	0,09	0,09-0,09

Nicht-standardisierte Raten (Versicherte: 2009=7.744.339)

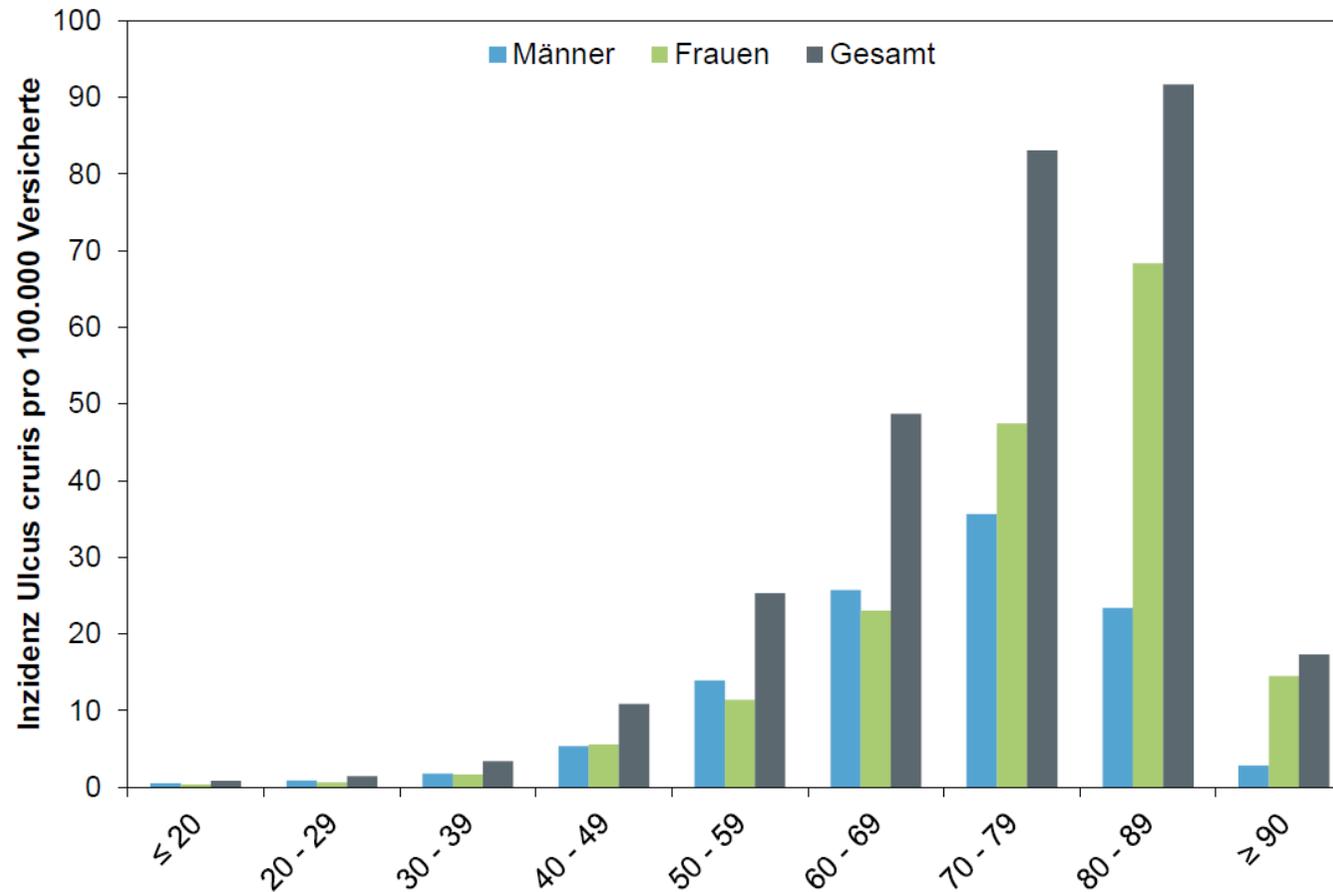
* Ulcus cruris mixtum: Wenn Ulcus cruris venosum und arteriosum innerhalb von vier Quartalen ambulant oder stationär diagnostiziert wurde

Inzidente Diagnosen Ulcus cruris von 2009 bis 2012 – Anteile verschiedener Diagnosegruppen in Prozent (Mehrfachnennungen möglich)

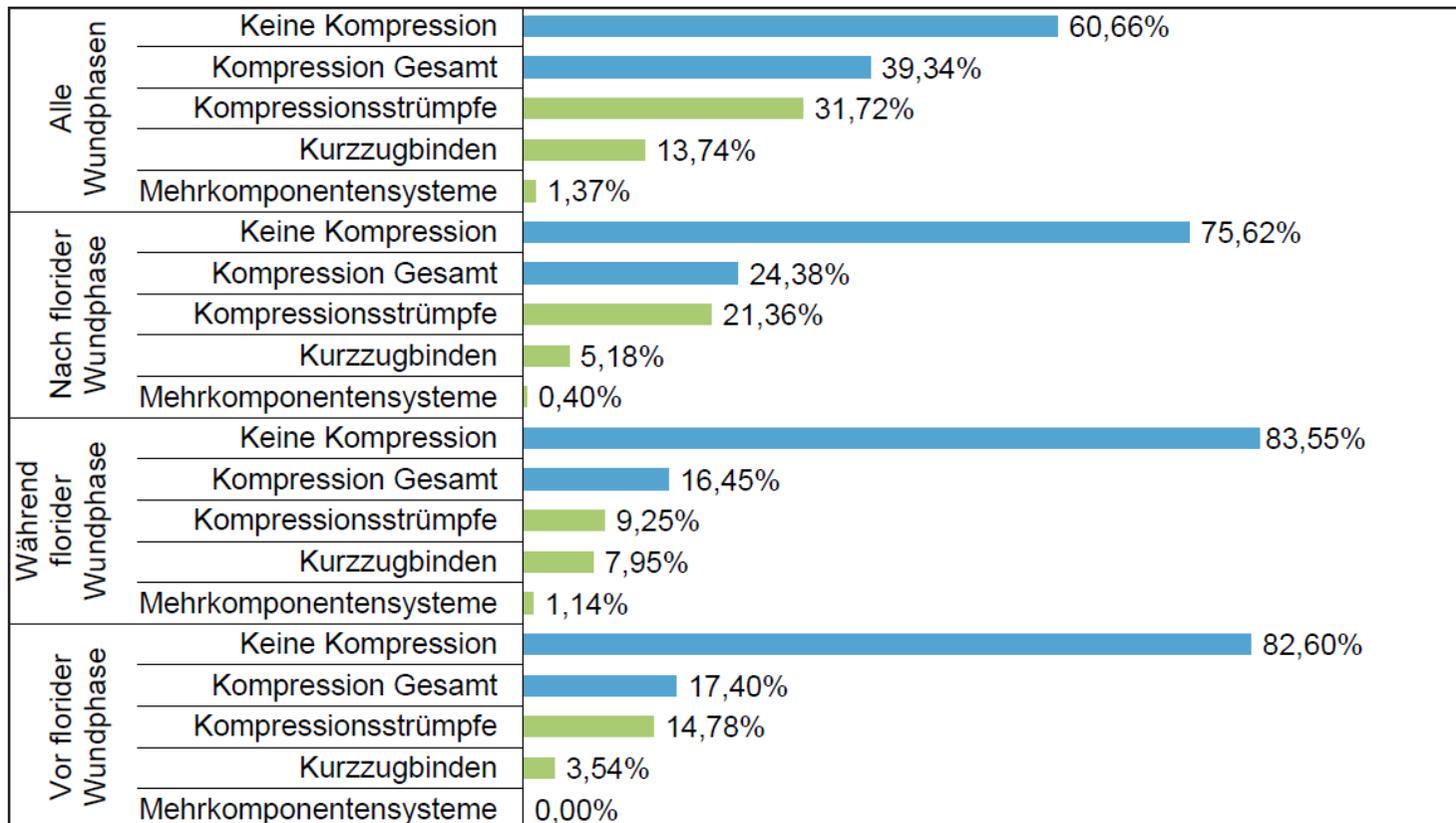


* Ulcus cruris mixtum: Wenn Ulcus cruris venosum und arteriosum innerhalb von vier Quartalen ambulant oder stationär diagnostiziert wurde

4-Jahres Inzidenz des florigen Ulcus cruris pro 100.000 Versicherte nach Altersgruppen und Geschlecht (2009 bis 2012)

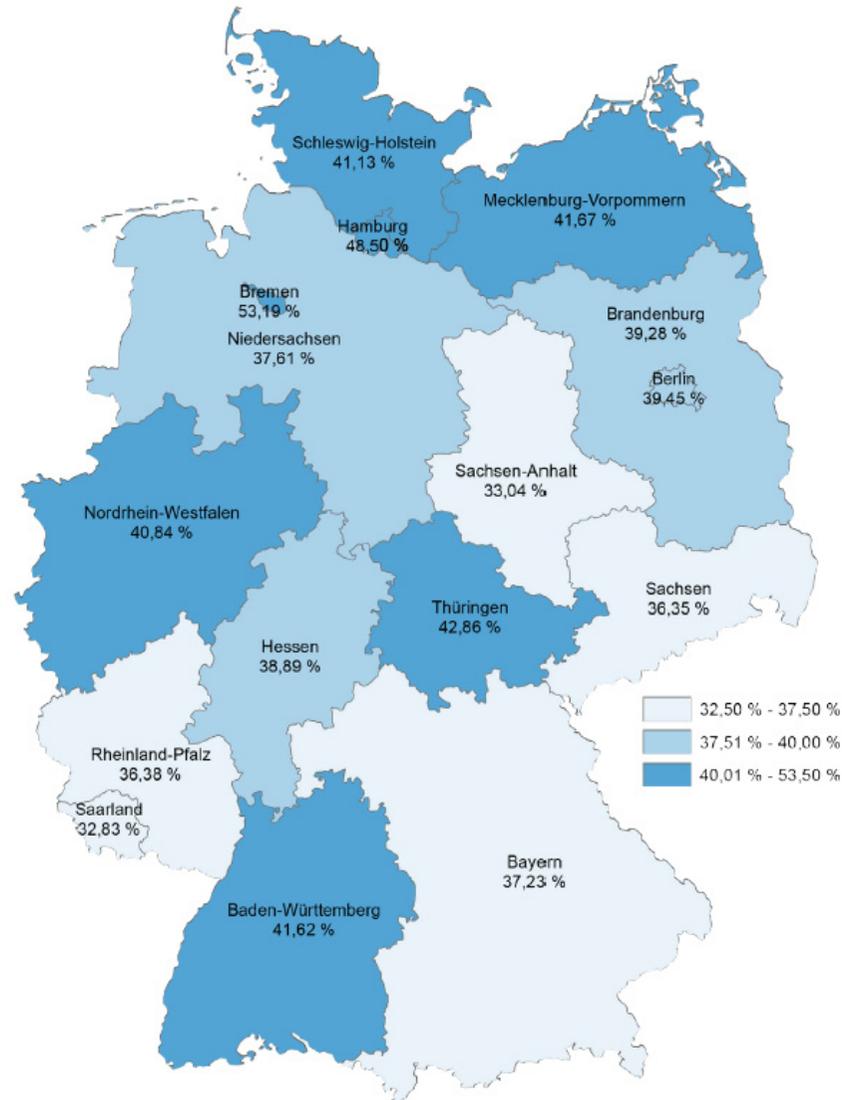


Inzidentes florides Ulcus cruris venosum – Anteile Kompressionstherapie in Prozent (2009 bis 2012)



Mehrfachantworten nach Kompressionssystem möglich (n=14.738)

Anteil Versorgung mit Kompressionstherapie des inzidenten Ulcus cruris venosum nach Bundesland in Prozent (2009 bis 2012)

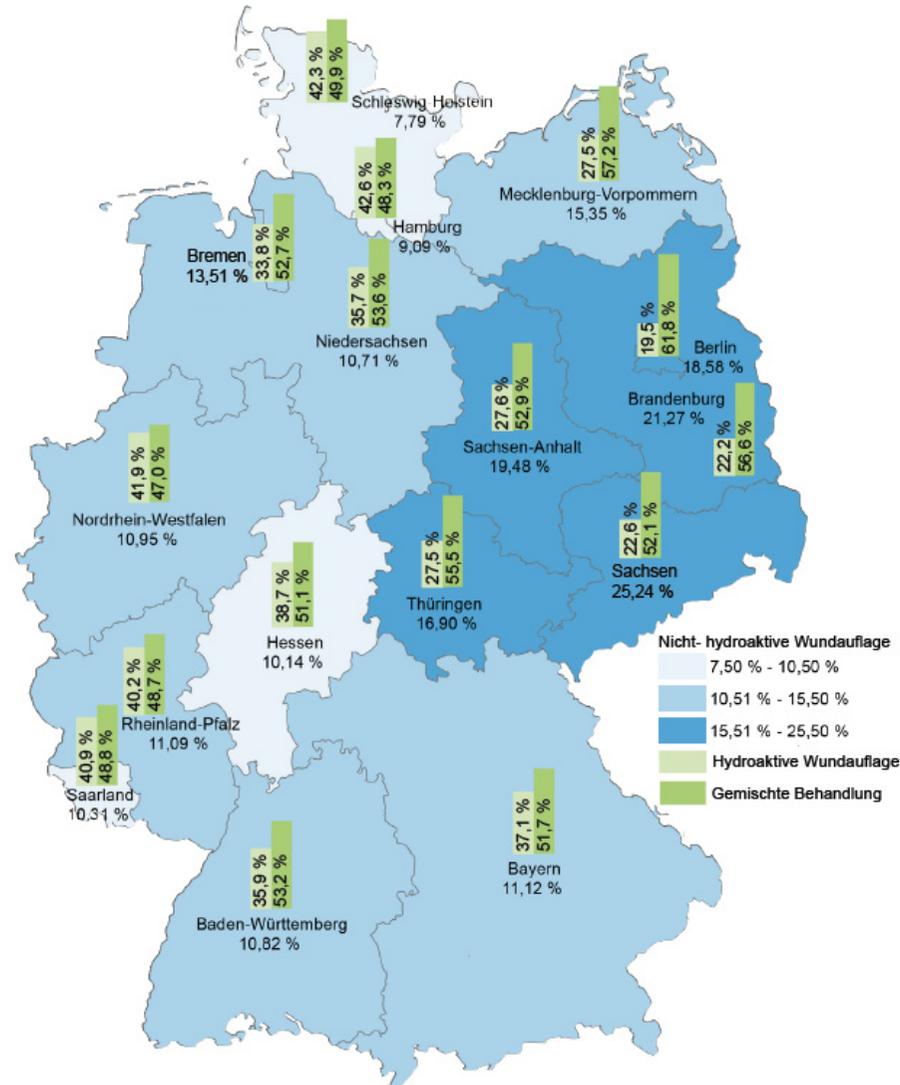


Inzidentes florides Ulcus cruris – Anteile Lokalthherapie in Prozent (2009 bis 2012)

	N	Nur hydroaktive Wundauflagen		Nur nicht-hydroaktive Wundauflagen		Gemischte Behandlung	
		n	%	n	%	n	%
Ulcus cruris arteriosum	3.948	7.920	36,21	2.736	12,51	11.198	51,19
Ulcus cruris venosum	14.738	1.415	35,84	732	18,54	1.804	45,69
Ulcus cruris mixtum*	2.929	5.263	35,71	1.692	11,48	7.775	52,75
Ulcus cruris, n. näher bez.	2.516	1.105	37,73	480	16,39	1.339	45,72
Ulcus cruris	21.875	920	36,57	273	10,85	1.320	52,46

* Ulcus cruris mixtum: Wenn Ulcus cruris venosum und arteriosum innerhalb von vier Quartalen ambulant oder stationär diagnostiziert wurde

Anteile des inzidenten Ulcus cruris Versicherten mit Lokalthherapie nach Bundesland in Prozent (2009 bis 2012)



Stadieneinteilung diabetischer Fußschäden

Grad 0	Deformation, Hyperkeratosen (Callosities)
Grad 1 A/B	Oberflächliche Hautläsion ohne Begleitentzündung
Grad 2 A/B	Tiefe Ulzeration mit Einbeziehung von Sehnen, Knochen, Gelenkkapseln mit mäßiger Weichteilentzündung
Grad 3 A/B	Tiefe Ulzeration mit Abszedierung oder Osteomyelitis mit erheblicher Weichteilentzündung
Grad 4 A/B	Gangrän der Zehen oder von Teilen des Vorfußes mit/ohne Abszedierung oder Osteomyelitis mit/ohne Weichteilentzündung
Grad 5 A/B	Gangrän mit Übergreifen auf den ganzen Fuß

A: ohne Verschlussleiden = gute Prognose
B: mit Verschlussleiden = ungünstigere Prognose
Quelle: nach Wagner & Harkless, 2014

Vergütungsliste podologischer Leistungen

Pos.-Nr.	Leistungsbeschreibung	Alte Bundesländer Vertragspreis in €	Neue Bundesländer Vertragspreis in €
78001	Hornhautabtragung/-bearbeitung (beider Füße), Richtwert: 20-30 min	15,57	13,74
78004	Hornhautabtragung/-bearbeitung (eines Fußes)*, Richtwert: 10-20 min	9,34	9,16
78002	Nagelbearbeitung (beider Füße), Richtwert: 20-25 min	14,53	12,59
78005	Nagelbearbeitung (eines Fußes)*; Richtwert: 10-20 min	8,30	8,01
78003	Podologische Komplexbehandlung (beider Füße) (Hornhautabtragung und Nagelbearbeitung), Richtwert: 40-50 min	27,54	24,61
78006	Podologische Komplexbehandlung (eines Fußes)* (Hornhautabtragung und Nagelbearbeitung), Richtwert: 20-30 min	15,57	13,74
79933	Hausbesuch inklusive Wegegeld (Einsatzpauschale)	9,34	9,16

Vergütungsliste für podologische Leistungen, vereinbart zwischen dem Verband Deutscher Podologen e.V. (VDP), dem Zentralverband der Podologen und Fußpfleger Deutschlands e.V. (ZFD) und den Ersatzkassen; gültig ab 01.04.2014

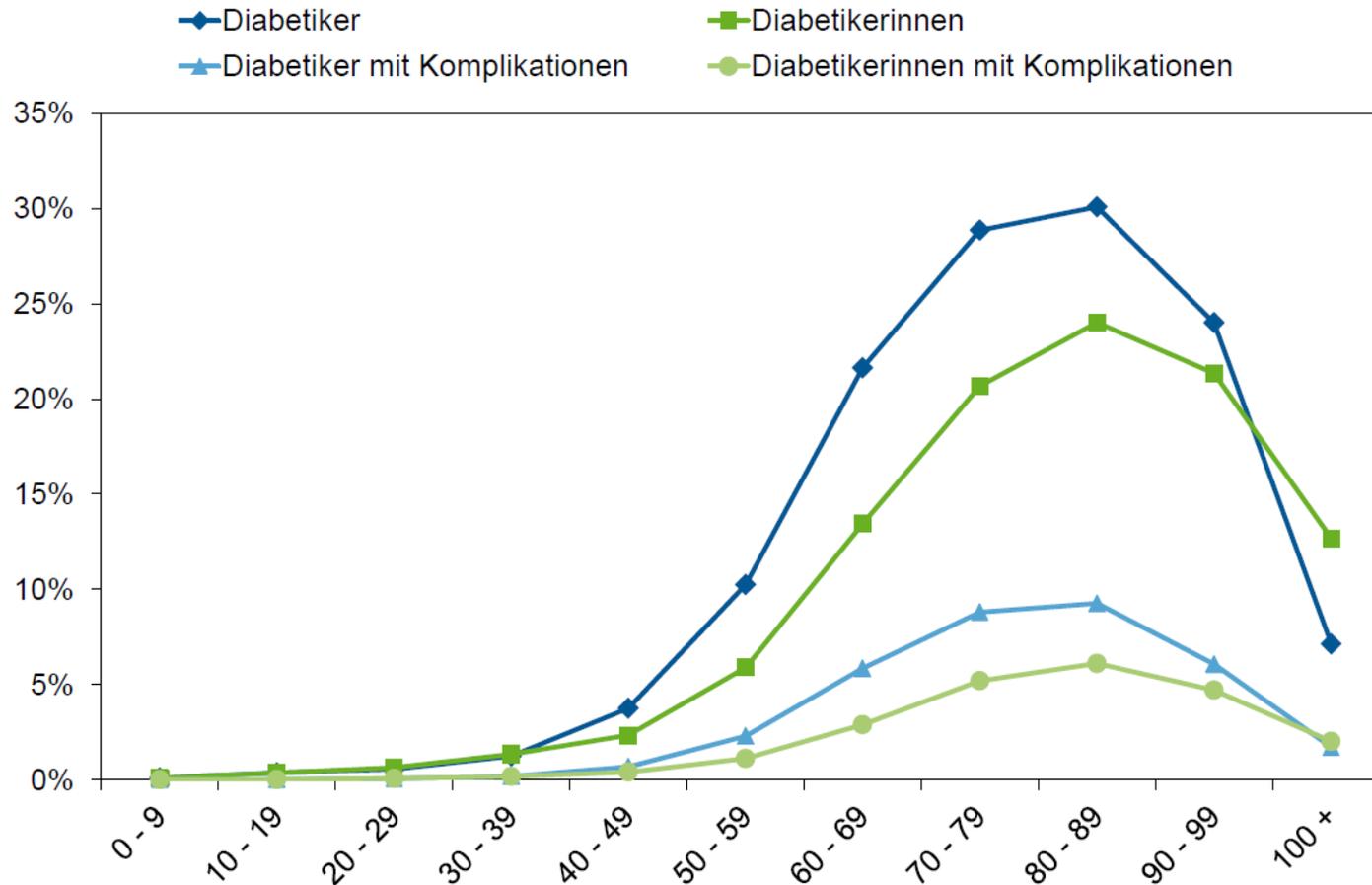
*Im Falle der Amputation eines Fußes kann nur die abgesenkte Vergütung in Rechnung gestellt werden.

Quelle: Daten nach vdek, 2014

BARMER GEK Versicherte mit Diabetes mellitus nach Alter und Geschlecht im Jahr 2012

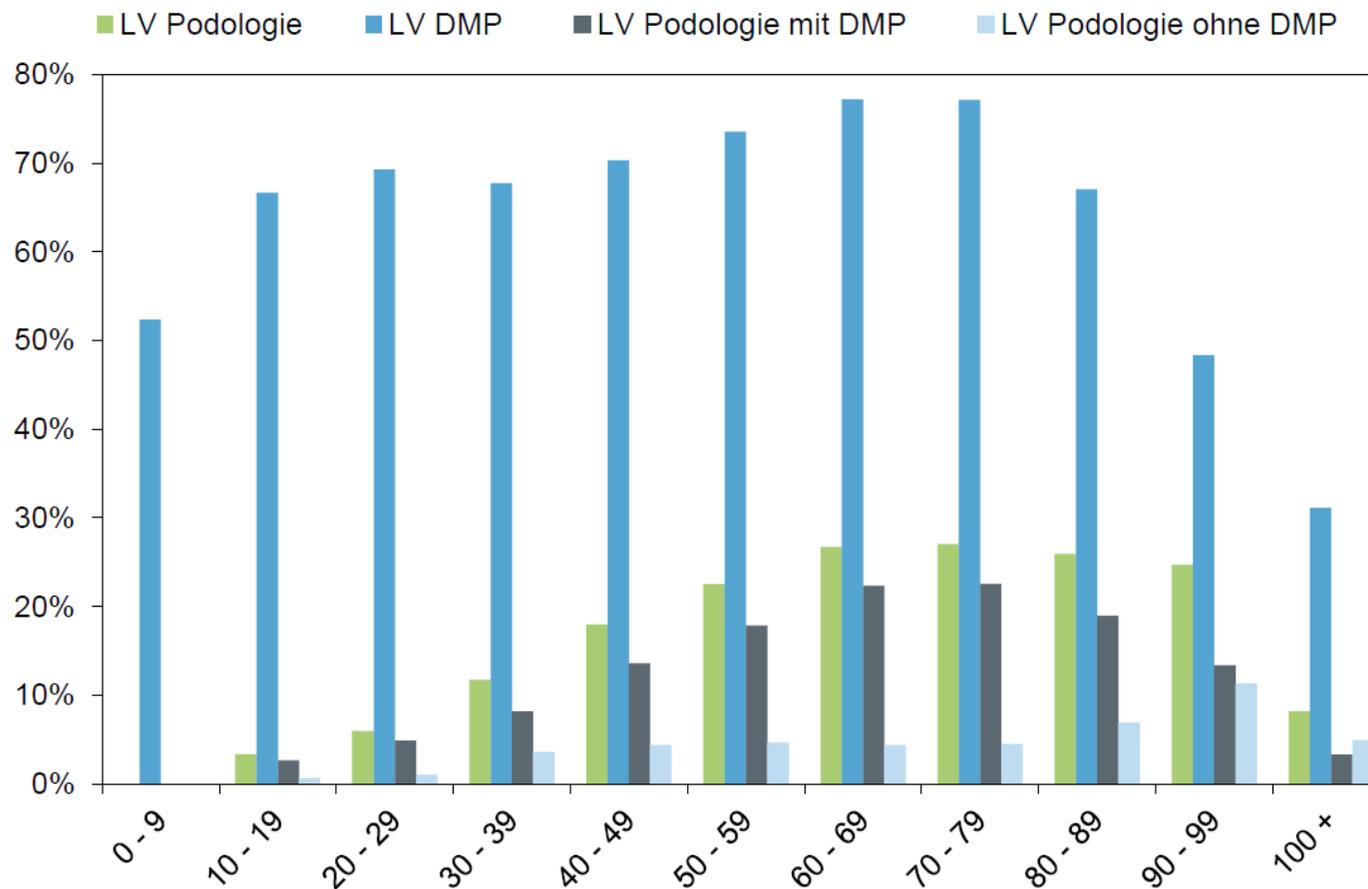
Altersgruppen	Männer	Frauen	Gesamt
0-9	370	331	701
10-19	1.661	1.537	3.198
20-29	2.954	3.738	6.692
30-39	5.569	7.453	13.022
40-49	19.741	18.622	38.363
50-59	54.980	49.651	104.631
60-69	94.066	93.854	187.920
70-79	116.093	140.557	256.650
80-89	45.031	73.196	118.227
90-99	4.760	16.291	21.051
100 und älter	50	308	378
Gesamt	345.275	405.538	750.813

BARMER GEK Versicherte mit Diabetes mellitus mit und ohne Komplikationen* nach Alter und Geschlecht im Jahr 2012 in Prozent



* Komplikationen = diabetesbedingte Angiopathien oder Neuropathien

BARMER GEK Versicherte mit Diabetes mellitus im Jahr 2012 mit Komplikationen* nach Alter und Inanspruchnahme DMP und Podologie



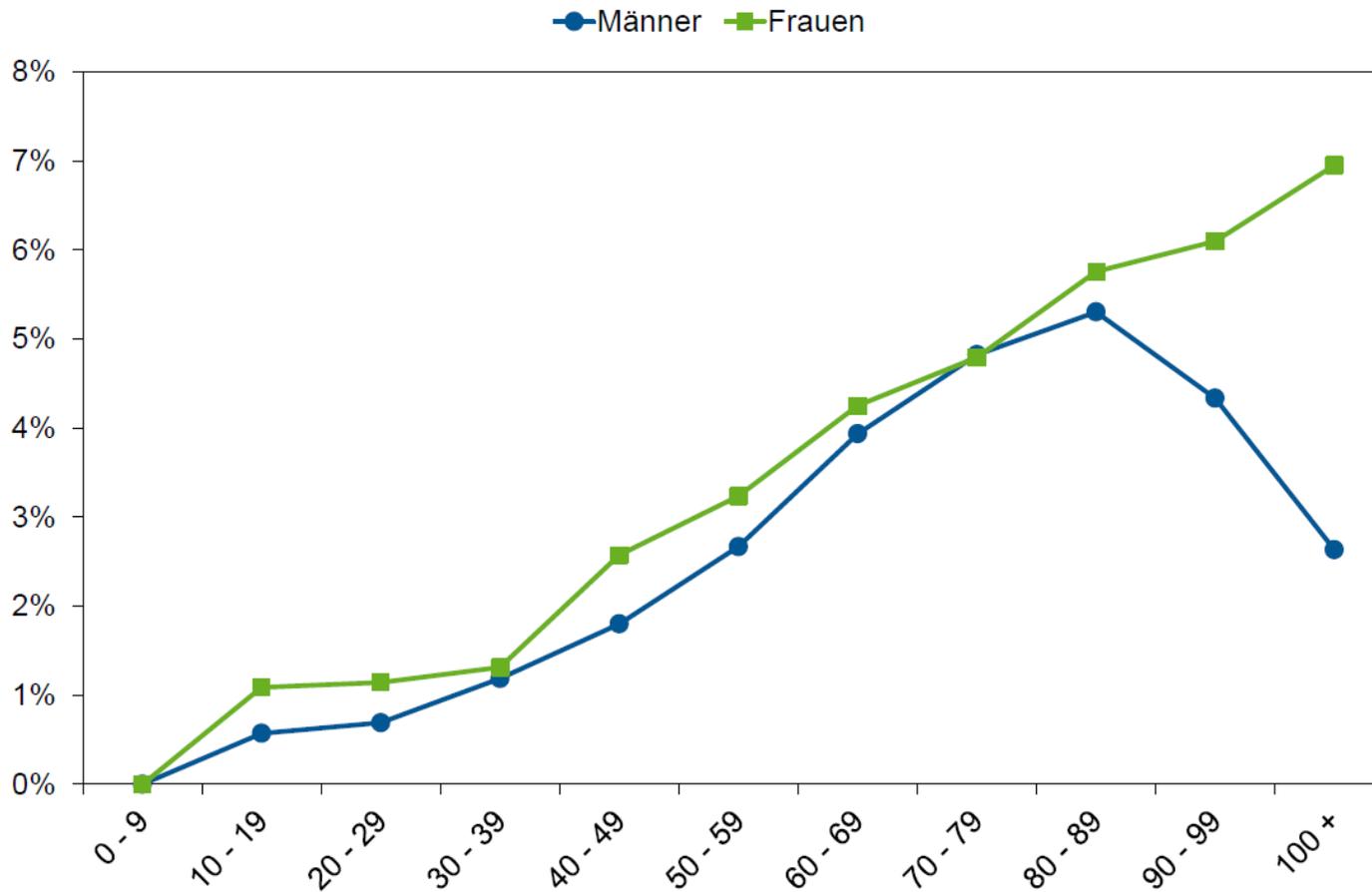
* Komplikationen = diabetesbedingte Angiopathien oder Neuropathien

Diabetiker mit Komplikationen und die Inanspruchnahme der podologischen Versorgung und bzw. oder DMP-Teilnahme im Jahr 2012 nach Alter und Geschlecht

Geschlecht	Altersgruppen	LV Podologie	LV DMP	LV Podologie und DMP	LV Podologie ohne DMP
Männer	0-9	0	7	0	0
	10-19	4	56	3	1
	20-29	20	238	15	5
	30-39	81	552	58	23
	40-49	590	2.501	440	150
	50-59	2.702	8.891	2.088	614
	60-69	6.738	19.343	5.543	1.195
	70-79	9.559	27.218	7.963	1.596
	80-89	3.532	9.570	2.663	869
	90-99	259	662	168	91
	100 und älter	0	4	0	0
Gesamt Männer		23.485	69.042	18.941	4.544
Frauen	0-9	0	4	0	0
	10-19	1	44	1	0
	20-29	25	288	22	3
	30-39	133	684	91	42
	40-49	639	2.316	489	150
	50-59	2.207	7.141	1.802	405
	60-69	5.464	15.912	4.658	806
	70-79	9.570	27.360	7.990	1.580
	80-89	4.885	12.219	3.503	1.382
	90-99	927	1.657	475	452
	100 und älter	5	15	2	3
Gesamt Frauen		23.856	67.640	19.033	4.823

Versicherte bei denen keine Zuordnung nach Alter und Geschlecht erfolgte sind ausgeschlossen

Versicherte mit Diabetes ohne Komplikationen, mit Podologie nach Alter und Geschlecht im Jahr 2012



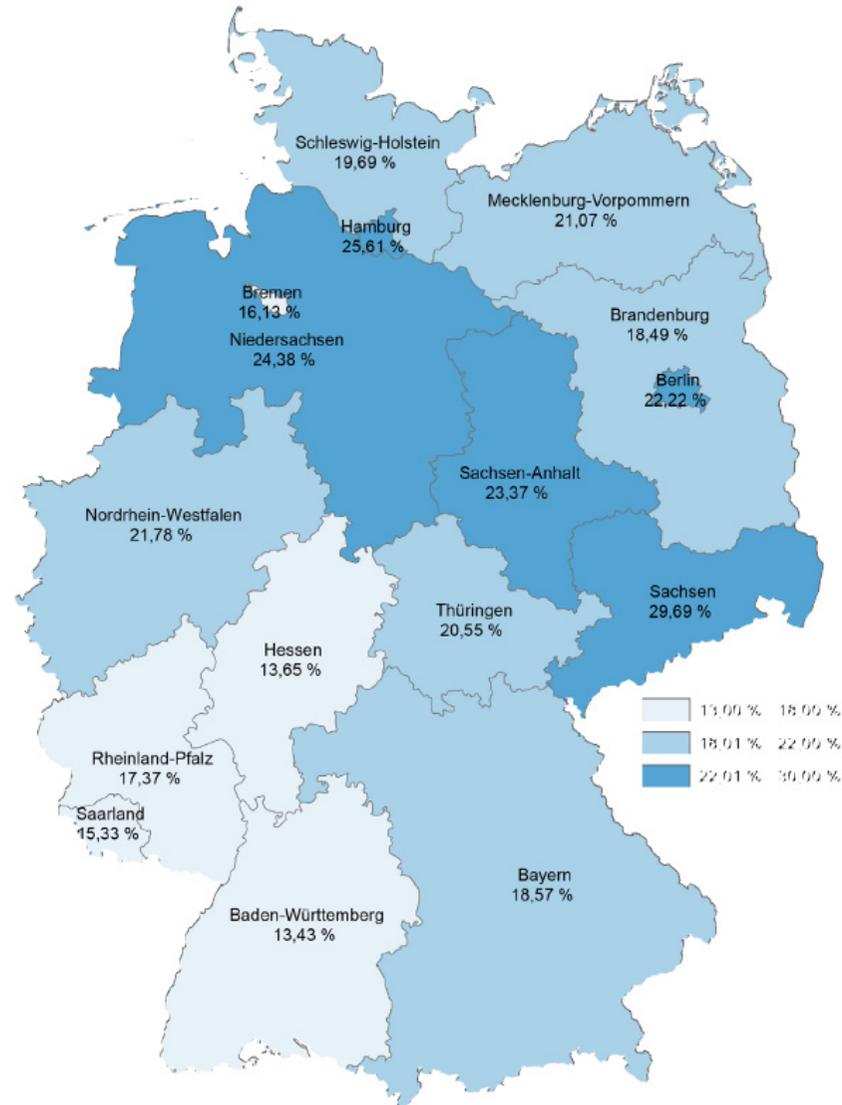
Maßnahmen der Podologischen Therapie (Heilmittelkatalog)

Indikation		Ziel der podologischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosegruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. Heilmittel	Verordnungsmenge je Diagnose weitere Hinweise
Diabetisches Fußsyndrom mit Neuropathie und Angiopathie im Stadium Wagner 0 z.B. abgeheiltes Plantar-Ulcus	a schmerzlose und schmerzhafte Hyperkeratose	Vermeidung von drohenden Hautschädigungen wie Fissuren, Ulcera und Entzündungen	A. Hornhautabtragung	Erst-VO: bis zu 3x/VO
	b pathologisches Nagelwachstum Verdickung Tendenz zum Einwachsen	Vermeidung von drohenden Nagelwall- und Nagelbettschädigungen wie Verletzungen und Entzündungen	A. Nagelbearbeitung	Folge-VO: bis zu 6x/VO Frequenzempfehlung: alle 4 bis 6 Wochen
	c gleichzeitige Schädigung a und b	siehe a und b	A. Podologische Komplexbehandlung	

Erst-VO: Erstverordnung; Folge-VO: Folgeverordnung; /VO: pro Verordnung

Bei allen Maßnahmen erfolgen Instruktionen zur individuellen durchführbaren Haut- und Fußpflege sowie Inspektionen des Schuhwerks und der Einlagen

Versicherte mit Diabetes mellitus und Komplikationen, die sowohl am DMP teilgenommen haben als auch Podologie erhalten haben, in Prozent nach Bundesland im Jahr 2012





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

